Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1905

284 (5.12.1905)

Der Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ansgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Albonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Nt. 2.10. In der Erpedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Mt. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Nt. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition :

Telefon: Rr. 128. — Postzeitungslisie: Rr. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsschluß: ½10 Uhr vormittags.

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von Inseraten für nächste Rummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zubor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/28—1 Uhr und nachmittags von 2—1/27 Uhr.

Nr. 284.

Karlsrube, Dienstag den 5. Dezember 1905.

25. Jahrgang.

Das Damoklesschwert.

Weise, wie die Gewaltakte der russischen Politik leben der Wirrwarr in Oesterreich noch bedeutend Gut und Blut zugemutet werden können. Ueber von den oberen Klassen Europas schweigend hin größer werden dürste, als er schon ist. In Ungarn den Ausgang einer solchen Katastrophe läßt sich von den oberen Klassen Europas schweigend hingenommen oder gar noch mit Beifall begleitet wurden, habe den arbeitenden Klassen die Klassen der internationalen wurden, "sich selbst die Ahsterien der internationalen vollen Stellusskunst anzueignen, die diplomatischen Streiche der Regierungen zu überwachen, ihnen nötigenfalls mit aller ihnen zu Gebote stehenden Macht entgegenzuarbeiten und, wenn außer stande, den Streich zu gegenzuarbeiten und, wenn außer stande, den Streich zu gegenzuarbeiten und, wenn außer stande, den Streich zu geseichzeitiger öffentstreich zu geseichzeitiger öffentstreich zu dem den Husgang einer solchen Kataltrophe lägt sich bestehen dies er schon ist. In lingarn den Aussgang einer solchen Kataltrophe lägt sich bestehen dies den kentschen dies densen und werden sie densen und verden sie densen und verden sie densen und kentschen und kentschen und kentschen dies densen und werden sie densen und verden sie densen und verden sie densen und verden sie densen und kentschen und verden sie densen verden verden verden verden ver Streich zu verhindern, sich zu gleichzeitiger öffent-licher Anklage zu verbinden und die einfachen Gesetzeich Zulert und konnen zu dem vollkommen agrarisch Gesetzeich Zulerten Deutschland nicht inniger werden; China proklamieren, welche ebensowohl die Beziehungen und Japan hegen für Deutschland keine Sympathien. einzelner regeln, als auch die obersten Gesetze des Daß Frankreich und England sich einmal gegen

geworden; die Regierungen sind weit mehr ge-nötigt als früher, in ihrer auswärtigen Politik auf die Bewegungen in der Arbeiterwelt Rücksicht zu nehmen. Aber von dem Ziel, das die Inaugural- schissen zu verpslichten bestrebt ist. Das neu-Adresse gesteckt hat, ist die Arbeiterwelt noch weit, sehr weit entsernt. Die Diplomatie aller Länder Regierung von vornherein zum Feinde gemacht dient wesentlich, meist ausschließlich, den Juteressen und Winschen Das geht schen Latzache hervor, daß die Völfer wegung.

Die deutsche Bolf aber hat sich die deutsche Regierung von vornherein zum Feinde gemacht durch ihre Haltung gegen die russische Volksbewagung.

Die deutschen "Patrioten", deuen diese Assische Wegung. in einer permanenten Kriegsgefahr leben missen. Die deutschen "Patrioten", denen diese Foliert-Benn auch die Geschichtsprosesssoren gern von "kriegerischen Bölkern" sprechen in gehören seinem gegen Deutschland gerichten "friegerischen Bölkern" sprechen, so gehören solche Erscheinungen mehr einer barbarischen und überwundenen Zeit an; die Kulturvölfer der Reuzeit lieben in ihrer breiten Masse nicht den Krieg; die auswärtige, und sie hat diese Verhetzung ebenso solche Neigungen bestehen nur bei einzelnen blödsinnig betrieben, wie französische, englische und Schichten, da die Kriege den Volksmassen nur nordameritanische Sensationsblätter. Leiden jeglicher Art bringen. Daß es manchmal Rein, was ohne "Verhetzung" das Deutsche gelingt, Bolksmassen in kriegerische Stimmung zu Reich dem Auslande verhaßt macht, das ist das

herrschenden Massen aller Länder treiben eine rud- der deutschen Handelswelt, die zur Weltherrschaft sichtelose Beutepolitik gegeneinander und wollen die berusen zu sein glauben und darum in ihrer Auf-Welt stets neu aufteilen. Daher die unaufhörliche geblasenheit auf andere Nationen nur abstoßend Kriegsgefahr. Wir Deutschen sind in dieser Be- wirken können. Und dabei lassen sich die herrziehung schlimmer daran, als andere Bölfer des schenden Klassen in Deutschland von ihrem journaeuropäischen Kontinents, wenn man vom russischen listischen Gefinde Tag für Tag einreden, daß si Bolle absieht, das bon seiner Diplomatie in ben der gangen Welt imponieren, und daß man fie oftaflatischen Krieg verwickelt worden ist, der aller- überall fürchte und achte. Während die Junter bings wieder zu einer welthistorischen Freiheitsbewegung den Anstoß mitgegeben hat. Aber während die Regierungen anderer Länder sich möglichst viele freundschaftliche Beziehungen zu sichern und damit für den Kriegsfall sich selbst eine gewisse lebert den gerenbeitet zu verbürgen bemilit sind, die
wernehrung den ganzen Argwohn des meerbekerrwisse lebertegenheit zu verbürgen bemilit sind, die
wernehrung den ganzen Argwohn des meerbekerrwisse lebertegenheit zu verbürgen bemilit sind, die
wernehrung den ganzen Argwohn des meerbekerrbings wieder zu genzen anderen Interestäte und dasse. Auch die Janker die Großfausten den ganzen Argwohn des meerbekerrwisse lebertat purche dasse. Aber die Janker die Großfausten den ganzen Argwohn des meerbekerrbings wieder zu einer welthistorischen Freiheitssich verselber dasse der dasse der die Großfausten den ganzen Argwohn des meerbekerrbings wieder zu einer welthistorischen Freiheitssich verselber dasse der dasse der die Großfausten der ganzen Argwohn des meerbekerrwisse lebertat purche und achte. Abaren dasse die Großfausten der ganzen Welt zu Feinden machen, haben
bewegung den Anstoß mitgegeben hat. Aber
bewegung den Ganzen Argwohn des meerbekerbewegung den de unter Umftänden Kriege verhütet, tritt die Iso-Die Regierung kann ihnen nicht schnell genug und liertheit Deutschlands um so auffälliger nicht zahlreich genug die Schlachtschiffe bauen, und bervor. Keine andere Diplomatie ist mit solchen während die von Jahr zu Jahr kostspieliger wer-Migerfolgen bepackt, wie die deutsche. Außer dem dende Kriegsrüftung die Pump- und Defizitswirtläftigen, koftspieligen und gefährlichen "Plat an schaft trot neuer Steuern fördert, während eine ber Sonne" an der chinesischen Ruste haben wir stete Lebensmittelverteuerung das Bolt zur Unter-

los und verluftvoll, wie kostspielig ift. Der Dreibund steht nur noch auf dem Papier

In der von Karl Marx zur Gründung der Indernationalen Arbeiter-Association 1864 verschaften Janderreich and der Person des alten Kaisers, nach dessen Abeiter Association 1864 verschaften Indernationalen Arbeiter-Association 1864 verschaften Inderenationalen Arbeiter-Association Inderenationalen Inderenationale Berkehrs der Nationen sein sollten. Der Kampf das agrarisch-reaktionäre Deutsche Keich zusammenfür solch eine auswärtige Politif sinden würden, nachdem Junker und Flottensere eine bildet einen Teil des allgemeinen Setze gegen England veranstaltet und die deutsche Kampfes für die Emanzipation der Flottenpolitik sich wirklich auf das gefährliche Gearbeiten den die keiten den Klassen, seitend anders geführlichen von des Deutschen Kampfesten wurden, bedeutend anders gewarden: die Kegierrungen sind weite weiter geschen Keichen Keichen und das gesachtlichen Keichen des Gewarden: die Kegierrungen sind weite weiter geschen Keichen das zusammenbrechende gewarden: die Kegierrungen sind weiter weiter den das gerantschaften das agrantschaften des Geschen das agrantschaften das geschaften das agrantschaften das Zarentum, aber auch diese Freundschaft scheint in lingster Zeit erschüttert zu werden, indem die eng-lische Geldaristokratie sich das Zarentum mit Bor-

dieselbe aus einem gegen Deutschland gerichteten "System der Verhetzung" zu erklären. Alberne Selbsttäuschung! An Verhetzung hat die deutsche bürgerliche Presse mindestens so viel geleistet, wie

versetzen, ist wahr, aber es wird immer schwieriger, und beim letzten Krieg hat es sich in Rußlaud in ganz überraschender Beise gezeigt, wie sehr der Krieg vom Volke verabschent wird. In der Tat können die geistigen und materiellen Fortschritte unseres Zeitalters nicht ohne Birkung geblieben sein maßen der Auslande gegenüber diese Keich in erster Linie zu repräsentieren sich aumaßt. Diese schnarrende, mittelasterliche, hochschwieden die geistigen und materiellen Fortschritte unseres Zeitalters nicht ohne Wirkung geblieben selbst über die Maßen verhaßt und kann sich nur seine unsere gegentüber gestelltweisen zustände in ihrer sein. Wenn es sonach auf das arbeitende Volk aller jetigen Position behaupten. Umsomehr muß diese Kulturländer ankäme, so könnte man die schwere und drückende Kriegsrüstung ablegen. Aber die herrschenden Klassen aller Läuder treiben eine riefe der deutschen Eagler Läuder treiben eine riefe der deutsche Klassen aller Läuder treiben eine Riefen der deutsche deutsche der deutsche der deutsche der deutsche deutsche

einen doppelten Kolonialkrieg, der ebenso aussichts. ernährung zwingt, hängt über dessen Habartion des Freiburger Boten auch nicht weiter. Damoklesschwert der steten Kriegsgefahr, die keinen Wer das nicht glaubt, der lese in der heutigen Augenblick die Besürchtung verschwinden läßt, daß Rummer des Boten die Aussiührungen über die

Hamb. Echo.

Badische Politik. Die Blodparteien

hatten am Sonntag eine gemeinsame Konferend, um über ein gemeinsames Borgehen in der beborstehenden Landtagssession sich zu beraten. Die nationalliberale und die volksparteiliche Landtagsfraktion, welch' letterer auch der freisinnige Abgeordnete Frühauf als Hospitant beitritt, werden bei der Besetzung des Präsidiums und der Kommisfionen der Zweiten Kammer als einheitlicher Verband auftreten. -

Die Nationalsozialen beschlossen auf ihrer am Sonntag abgehaltenen babischen Landeskonferenz folgende Resolution:

"Die nationalsoziale Partei Badens, Mitglied des Wahlvereins der Liberalen Berlin, blickt mit Genugtuung auf die in dem erfolgreichen Wahl fampf 1905 bewirkte taktische Einigung der liberalen Gruppen und die dabei ftarter und ftarter zutage getretene Tendenz zu einer dauerden Einigung des badischen Gesamtliberalismus. Seit Jahren für den Zusammenschluß aller freiheitlichen Gruppen tätig, beauftragt sie den Vorstand ihres Landesausschusses unter Hindeis auf die ähnlichen Vorgänge in Elsaß-Lothringen und Bahern mit den Vorständen der übrigen liberalen Parteien über die Frage der Schaffung eines ge meinfamen liberalen Mindeftpro gramms unter Aufrechterhaltung der Gelbstftändigkeit der einzelnen Parteien ins Benehmen

zu treten. In Mannheim haben die Nationalliberalen, die Freisinnigen und die Demokraten für den Stadtrat und den Bürgerausschuß einen liberalen Senioren-Konvent gebildet, deffen Aufgabe es ist, in allen wichtigeren Fragen eine rechtzeitige Berständigung unter den drei Parteien und monöglich ein gemeinsames Vorgehen in den städtichen Kollegien herbeizuführen. Auch für bedeutamere Angelegenheiten der badischen Landespolitif ft eine gegenseitige Fühlungnahme angeregt

Das ist ja alles sehr schön, es frägt sich nur, wie s in der Brazis durchgeführt wird. Go ange die Nationalliberalen nicht in fehr wichtigen und dringenden Forderungen einlenken — wir erinnern nur an die Reform der Städteind Gemeindeordnung — ist der Block richt aktionsfähig, es sei denn, die Demokraten mauserten" sich nach rechts. Die liberale Eininung bleibt so lange wirkungslos, als sie nicht auf einer wirklich liberalen programmatischen Grundlage beruht.

Der Freiburger Bote und die ruffifche Revolution.

M. Wenn bom Erhabenen zum Lächerlichen nur ein Schritt ift, dann ift es von Rugland bis in die

"Meuterei in Sewastopol". Es erwartet gewiß feiner von uns, daß die Partei für "Freiheit und Recht" mit dabei ist, wenn es wie jett in Rugland, einen Kampf um die Freikeit und um die foziale Gerechtigkeit gilt. Aber eine folche geiftige und sittliche Armseligkeit, mit welcher die Augen in der Freiburger Herrenftraße das große Drama der ruffischen Revolution betrachten, ist einfach mitleiderregend. Wohl Keiner, der drinnen in feiner Brust frei und durch konservative Fiktionen nicht irregeführt ift, gibt feinen Sympathien jest ein? andere Richtung als zu den Fahnen der russischen Revolution. Wer nur einigermaßen den politischen Zusammenhang versteht, der sieht ihren Vormarsch und verspürt den Flügelschlag einer großer Beit, der fieht die ftarken Urfachen und die Größe der Ereignisse, der ehrt die Erhabenheit des Kampfes und seiner Opfer. Der Freiburger Bote ist von diesen größeren Gesichtspunkten nicht be läftigt. In seinem politischen ABC steht es gang genau, was es mit der ruffischen Revolution, speziell mit der Meuterei in Sewastopol auf sich hat. "Der Aufruhr entspringt dem Sang zur Bügellosigkeit" und zwar "einerseits", — und "andererseits" der folgsamen Art der russischen Wassen, dem Seerde-trieb". Es wird mit Befriedigung konstatiert, das "nun mit unerbittlicher Strenge vorgegangen wird, und daß der Marineminister den Umsturz bald zu besiegen hofft". Dann kann der Freiburger Bote noch ruhiger schlasen, denn dann ift ja die christliche Weltordnung wieder geflickt. Ueberhaupt — fagt der Bote — das Volk ist ja mit dem Erreichten zufrieden, der Zar hat die Konstitution gegeben, was will man denn noch? — Wir werden dem Freiburger Boten einen Sekundaner schicken, damit er über diese Einfalt lächelt. Nach dieser Probe von politischem Verständnis verstehen wir manchen politischem Verstandnis berstehen wir manchen furchtbaren Vorgang der letzten Revolutionswochen, verstehen wir um so besser auch eine Stelle in einem anderen Artikel des Boten, wo es heißt: "Daß Zivilagitatoren unter den Rebellen sich herumtreiben, daß ihnen Geldmittel gegeben werden, gibt Wosk. Wied zu." Und dann legt der Herumtreiben das ihnen Geldmittel gegeben werden, gibt Wosk. Wied zu." Und dann legt der Her Kedateur die Veder weg und schreibt dassir mit dem Zaunpfahl: "Auch in Sewastopol ist das re volution äre Auden tum zu eine m Drittel der Bevölkeiches verstehen." — Besser hätte es der Bolizeiches den Kischinem und Auhätte es der Polizeichef von Kischinew und Anführer der Mordbuben auch nicht machen können.

Der Megner bon Illingen schickt dem Badischen Beobachter folgende Notiz:

Die ruffische Regierung und der Freiburger Bot:

Zuerst im sozialbemokratischen Bollsfreund unt hernach in der in Bahlzeiten hochnationalliberalen Badischen Presse erschien die Notiz, daß der Mehnet in Ilingen durch Vorstellen der Kirchenuhr Wahlbeeinslussung getrieben habe. Die Badische Presse meint jogar, ich hätte etwas "ersunden". Ich hätte nicht geglaubt, daß ich insolge der Landtagswahl in instigentlichen Möttern zu einer Anschlieben Möttern öffentlichen Blättern zu einer gewissen Berühmtheit eines Ersinders gelangte, da man mich mein Lebiag noch nie in ber Deffentlichkeit genannt hat. Ja, ber harmlofeste Megner kann in Wahlzeiten etwas gelten! Run, wie verhält sich tenn die Sache in Wahrheit mit dem Vorstellen der Kirchenuhr? Gleich nach Veginn der Wahlhandlung, etwas nach 11 Uhr morgens, schickte der Bürgermeister den Polizeidiener zu mir mit dem Auftrage, die Kirchenuhr zu richten nach der Post. Die Rirchenuhr in Illingen ist nämlich launisch wie manche alte Jungfer, sie richtet sich in ihrem Gange nach bem Wetter, beim Sturm eilt sie, bei trägem Regenwetter läßt sie mit der Eile nach und kommt hinten drein wie manchmal der Post-

Der Roman der Arbeiterinuen.

Aus dem Französischen frei bearbettet von Laura Feil.
(Nachbruck verboten.)

Wohl fühlte Ferdinand in sich eine ausgesprochene bem Können selbst, das hinter dem Wollen zurückum endlich an das hohe und ideale Ziel zu ge- Seite haben müßte.

Die Kunft forderte zahlreiche Opfer von feiner Seite, die Industrie hingegen teine. Sein Bater fühlige Natur, um nicht von der Ansicht durchorungen batte ihm schon vorgearbeitet, ihm die Wege geund einträglicher gemacht.

Diese Rundgänge durch die Fabriken flößten dem jungen Mann eine große Achtung für das englische begnadigt und aus dem Gefängnis entlassen worden. die Ferdinand ihr zurlichgelassen, anzugreisen. Eine Bolk ein, die sich noch in dem Maße steigerte, als Dank der neuerlichen Protektion Adrien Fauches und die andere ihrer Genossinnen begann bereits er die Sitten und Lebensgewohnheiten jener Kreise fand er bald wieder in einer der längst wieder in zu bemerken, daß ihre Formen sich veränderten, und tennen lernte, in denen er nun verkehrte. Sie Tätigkeit stehenden Spinnereien Beschäftigung. waren ungezwungen, freier als in der Hentender Spinnereien Beschäftigung. Werschaft in der Kerkerzelle hatte die mit dem sie diese Hänseleien zurückwies, machte die die Bornehmheit vermiffen zu laffen. Die Gaft- phyfischen und geiftigen Kräfte des Arbeiters febr bofen Bungen bald berftummen. freundschaft wurde fast in jeder Familie in ausge- berringert. Die Energie, die er in seinem Prozek "Such's nur nicht allgusehr zu verbergen," hatten behntestem Maße gelibt. Eine einfache Borstellung entwickelt, war das lette Aufflackern seiner Lebens- ste gesagt und Julie hatte ihnen verächtlich den genigte, um ihm sofort alle seinem Bohnungsgeber geister gewesen. besreundeten Baufer zu öffnen; fie gab ihm das Er ließ sich jett wie ein Rind bevormunden,

die er dort antraf, auszutauschen, mit ihnen Be- ein Gläschen Branntwein zur Mahlzeit gab und wegungsspiele zu spielen, zu tangen oder Promenaden zu Jug und zu Pferd zu machen, gleichviel lich von der Fabrit abholte, um ihn dirett zu den ob bei morgendlichem Sonnenschein oder beim trau- Seinen nach Haus zu führen. licheren Schein des Mondes, und diese gesellschaft-Reigung für die Kunft, doch der Hang jum Luxus lichkeit paarte, gefiel dem jungen Mann, der bereits und Wohlleben zog ihn oft von seinen höheren Be- den Reiz einer sentimentalen Liebe und einer heißen strebungen ab. Dazu kam der stetige Kampf mit Leidenschaft durchgekostet, ganz außerordentlich. Er

> Paula hatte die Beziehungen Ferdinands zu ihres Herzens durch Julien längst geahnt. Sie war eine viel zu fein- zurückgewonnen hatte. Pflicht erheischten Opfers fähig ift.

chefter hingab, während er sich in der Familie eines der Entschuldigung und Berzeihung zu haben. Ms ber ersten Industriellen der Stadt als Pensionar er ihr seinen Abschiedsbesuch machte, empfing sie häuslich einrichtete. Ferdinand bot sich dadurch ihn ohne Bitterkeit, mit sanstmitiger Freundlichkeit Gelegenheit, jene großen Beltetablissements, die und die unwillkirlichen Regungen der Eisersucht Sie hatte geglaubt, daß ihr Mut und ihr Vorwahre Musteranstalten der Ordnung, Oekonomie, oder des Grosses, die doch vielleicht in ihrer Brust sat, sich in das Unvermeidliche zu fügen, gewahre Musteranstalten der Ordnung, Dekonomie, oder des Grolles, die doch vielleicht in ihrer Brust Regelmäßigkeit, Tätigkeit und des technischen Be- aufsteigen wollten, verschwanden wieder, als sie aufsteigen wollten, verschwanden wieder, als sie nügen würden, um ihre Geele dem Leid gu vertriebes sind, aus eigener Anschauung fennen zu sah, welch aufrichtige Sorge sich der Maler um das schließen.

Recht, familiare Sandedrude mit den jungen Damen, buldete, bag ibm die Tochter mittags und abends

nahm es ohne Widerstand bin, daß ihn Josef täg-

Zwei- oder dreimal hatte er sich jedoch dieser liche Freiheit, bei der sich Zuruchaltung mit Non- Aufsicht entzogen und die Schänke aufgesucht. Dort chalance, Sittenstrenge mit einer gesunden Sinn- war die alte Trinklust plöglich wieder über ihn gekommen und hatte um so größere Macht über ihn gewonnen, als seine geschwächte Willenstraft keinen Widerstand mehr zu leisten imstande war. Aber träumte davon, darauf hinwirken zu wollen, daß sich diese Ausbrüche der alten Leidenschaft waren, wie blieb. Der Erfolg war selbstverständlich bisher diese köftliche Freiheit auch nach der heimatlichen gesagt, nur selten und bennruhigten die Familie auch ausgeblieben, und Ferdinand fürchtete, daß Provinz verpsanze, aber er sagte sich, daß er zu nicht allzu sehr. Paula fühlte sich jett sogar verer nicht genug Ausdaner und Mut besiten würde, diesem zivilisatorischen Werke auch eine Frau zur hältnismäßig glücklich, da sie den Bater nun wieder in Freiheit wußte und auch die Freiheit und Ruhe ihres Herzens durch die Abwesenheit Ferdinands

Julie dagegen war traurig und still geworden hatte ihm schon vorgearbeitet, ihm die Wege ge- zu seine Frau beschimpfen heißt, ihr und arbeitete vor innerer Unrast Tag und Nacht. ebnet und ihm die Arbeit gleich von Anbeginn leichter eine Liebe zu bieten, die nicht auch jedes von der Sie hatte es nie vorausgeahnt, daß sie nach des Geliebten Abreise eine solche Leere in ihrem Bergen Das waren so die Resserionen, denen er sich in Immerhin besaß das junge Mädchen genug empfinden würde, eine solche Niedergeschlagenheit, ben ersten Tagen nach seiner Ankunft in Man- Edelsinn und Gemüt, um für Ferdinand ein Wort die kein Sonnenschein, kein humor mehr zu bannen vermochte, eine solche Erschlaffung ihres ganzen Seins, aus der fie fich nur ab und zu mit dem ganzen Aufgebot ihrer Willensftarte herausriß.

Schickfal Juliens machte. Früher, als fie gewünscht hätte, sah fie sich auch nach sechswöchenklicher Haft war Bater Germain in die Notwendigkeit versetzt, die tausend Franks,

(Fortsetzung folgt.)

Kleines feuilleton.

Him, Rarlernhe und anberweit Ueberall dieselbe Leier:

Geltung haben blog die Gier, Die, bom Bildungstrieb bewegt, Gine Bentrumshenne legt. Aber was die Luther-Ente Produziert, find Extremente. Benigftens fand foldes Berr Landgerichtsrat Mezeler. Bierzehnhundert Bauernftiefel Applaudierten diefem Schwiefel. In ber Tat : Es ftant nach Dift : ... Bas indes begreiflich ift.

Rarelsruh hat einen Bronnen, höchst vergnüglich ausgesonnen: Mitten inne eine Maib, Radt, boch voller Sachlichkeit. Anjobald, so fühlen einige, Daß fie ber Afpettus peinige. Sing auch brüber die Soutan', hatten fie boch hofen an. Um ben Brunnen gu bergiften, Sammelten fie Unterschriften : Greis und Greifin, Beib und Mann,] Selbst die Rinder mußten 'ran. Leider ward der Zwed des Strebens Richt erreicht. Es war vergebens. Denn der Stadtrat fprach voll Ruh':

"Macht die geilen Augen gu!"

Moral: Schwarzer Freund, wenn's dich bedeuchet . Mis ob eiwas übel reuchet, Bifitier erft ftillbetlemmt Dein geschätztes Unterhemb! Ratatöstr im Simpl.

trümpfe uppen-18, 32, 45 bis 1.20.

_ederuppen-Bäige 58, 75, 1.10 0 bis 3.50 Stoff-

uppen-Bälge 45, 52, 65 bis 1.45 rzellan Köpfe

35, 45, 58, 95 bis 5.75 elluloidnppen-Köpfe mit Haar 1, 1.50, 1.95, 1, 3.50, 4.76 elluloid-

uppen-Köpfe hne Saar 62, 95, 1.50 .10, 2.85. Blech-Köpfe

54, 68, 85 bis 2.10. erücken 45, 68, 95, 0 bis 2,28.

elluloidle-Pupper

ia, Bivillinge, blosser. te: r bon Detig-v, mit Elife Johannes t, Maschinenia Rit von helm Leibold topath hier, den t. Schw.

ufen, Stein-

Gijenmann

e: aushälterin, Hudolf J. Rudolf in des Raufes Kutschers erl Weidner, alt 63 3. 3., Witwe canfel. 26.: tsehrer a D. Chefrau des B. Ronrad 27.: Jalob Themann, I, B Karl 28.: Clisa

3. Ghefrau in Ehemann, Schneider, Anna Leh 8 Schlossers hard, alt 8 28 J., Cho-iters Ernst idinger, att ers Ludwig biener bas Borftellen ber Uhr. Gin treuer Staats. und Gemeindeburger folgt den Beisungen seines Bor gesehten und so stellte ich die Uhr etwa fünf Minuten vor, damit sie richtig ging. Das also ist die ganze Komödie von der Wahlbeeinslussung durch den Illinger Megner. Kein einziger Bähler wurde wegen der Uhr um sein Bahlrecht verfürzt. Benn Bolksfreund und Bab. Breffe noch mehr folche Harmlofigteiten folimmfter Art von Bahlbeeinflussungen gutage fordern, bann tann es wohl fein, daß Belger nochmals gewählt wer-Marzell Kircher, Megner.

Der Megner von Mingen bestätigt also nur die Volksfreund mitgeteilte Tatsache. Ob die Gründe für das Vorstellen der Kirchenuhr am und etwas hintendrein hinkte, ist jedenfalls sehr sonderbar. Auf jeden Fall hätte die "launische" Kirchenuhr vor Eröffnung der Wahlhandlung vorgestellt werden müssen und nicht nach dem die "Launen" spielen bei Wahlanfechtungen eine Rolle, denn ein Wähler, der so "launisch" ift, fünf Minuten du ipat zu kommen, hat fein Wahlrecht verscherst. Die Form der Notiz läßt übrigens die Bermutung aufkommen, als habe der Meßner von Mingen sich über die Rechtfertigung seiner Tat zubor im Pfarrhaus Rat erteilen bezw. den Schriftsat anfertigen laffen. Leute, die ben Berrn fich bie Gutenbacher Arbeiterichaft Har werben, bag fie kennen, bestätigen uns diese Bermutung. Aber an dem Strang, an dem sie jest gezogen hat, auf die einerlei, es genügt, daß die im Bolksfreund behauptete Tatsache zugegeben wird. Die dom Mehner richtig bertreten will. Benn die hiesigen Arbeiter sich begleichten der ihre Klassender sich kar werden, organissieren und über ihre Klassenlage sich klar werden, ins Feld geführten "begleitenden Umftände" fpielen gar keine Rolle.

Friede den Menschen auf Erden.

Im Pfarrhaus zu Mörfch hat die Wahl obigen themas zu meinem Vortrag am 26. v. M. anscheinend arge Aufregung herborgerufen. Der Ett- Der Buchertarif verschlechtert unsere Lebenslage noch linger Landsmann mußte am Samstag jum mehr. Es gilt, ben Rampf gegen biefe Raubpolitit an zweitenmale über mich herfallen und - jedenfalls der Gefundheit und Bohlfahrt bes Bolfes mit allen auf Kommando des "unpolitischen" Mörscher Geelforgers — die volle Schale der Entrüstung über mich ausgießen. Denn er schreibt:

Herr Weißmann, wer Gott den Schöpfer die Existenz geradezu wegstreitet und deshalb nach Kampt zu einem siegreichen Ende führen. seinem Sittengesetz nichts frägt, der hat auch feinen Frieden in seinem Innern. Und wer an dem Grundpfeiler der Volkswohlfahrt, an dem Gottesglauben, rüttelt, ist der größte Friedensstörer. Es ist ja geradezu lächerlich, Herr Weiß-

Frieden gebracht hat Wenn der Landsmann bezw. sein pfarrherrlicher harnischte Strafpredigt hält, die — objektiv be- über die Gemeindeordnung zustande kommen. Die trachtet — von Friedensliebe sicher nicht diktiert ist. endgiltige Berabschiedung des Reformwerkes auf

ersahren, ob Herr Redakteur Beigmann wirklich ung für ihre ganzliche Beseitigung neuen Stoff glaubt, daß Christus nicht der Weltheiland ist, geben. deshalb, weil es noch immer Kriege und Unge rechtigkeiten gibt. Wir hatten uns bisher nämlich immer einen Redakteur einer sozialdemokratiichen Zeitung etwas gescheiter und weitblickender

Der Beobachter wäre im Recht, wenn ich wirklich worden. m deswillen dem Nazarener die Rolle des immer Kriege und Ungerechtigkeiten gebe. Der Mörscher Gemeinderechner, welcher den ersten Bericht über meine Versammlung geliefert, ist sicherlich in seinem Amte ein ganz brauchbarer Mann, als guten Berichterstatter kann ich ihn nicht anerkennen. Ich habe in meinem Vortrage im Sinblick auf das Weihnachtsfest der christlichen Welt anschauung die sozialdemokratische gegenüber gestellt, ohne auch nur im geringsten die religiösen Gefühle der anwesen den Bentrumsleute gu berlegen. Die Schluffolgerungen des Beobachters in Bezug auf

meinen Vortrag find somit durchaus unzutreffend. Man kann sich die Nervosität der wackeren Bentrumsstreiter nur durch die Furcht erklären, Die Wahl im 39. Bezirk werde kaffiert, weil man gar zu chriftlich vorgegangen ift. In solchen Fäller holt man das alte Rezept: Die Religion if in Gefahr! herbor und glaubt dann der Wirtung um so sicherer zu sein, wenn man auf "kontrete" Falle — siehe Mörsch — hinweisen kann. Und gang von 44 223 auf 38 015 Stück. Ein Zeichen für Liberalen ablehnen und damit den Schwarzen die abweil ich diesen "Fall" der Agitationsmappe des den Nortstand auf dem Fleischmarkt ift die sehr starke sollen Kammermehrheit sichen sollen, lediglich beshalb,

brachte tilrglich die Rachricht, daß Josef Kaing, "ein ber größten beutschen Schauspieler", wie sie bemerkte geftorben fei. "Ein fcwerer Berluft für unfer Buhnenweien", fügte das Blatt hinzu, und es behielt sich vor, "ausführlicher auf seine Bedeutung zurückzukommen". Zwei Tage nachher schrieb das Blatt. daß seine Bitteiung auf einem feltsamen Migverständnis beruht habe, indem in der Ropie eines Telegramms der undeutlich geschriebene Rame Frving für Kainz gelesen worden sei. Diese bubiche Gpisobe aus bem Zeitungeleben erinnert lebhaft an die Nachricht von dem Tode Mart Twains, bie bor einigen Jahren in einem beutichen Blatte erschien, und die der berfihmte amerifanische Sumorift durch die kasonische Deresche: "Nachricht von meinem Tode start kannten Firkels mit sich gehen ließ, weil das Ding ihm über errieben" richtigstellte. Auch der alte Brangel so gut gesiel. Inzwischen ist der Mann unter die Frommen kam einmal, als er tot gesagt wurde, in die Lage, in gegangen und seine schwarze Tat bereitete ihm schwere voller Unisorm bei der betressenden Zeitung zu erscheinen Gewissenschisse. Er sandte daher das Spiel zurück mit boller Uniforni bei ber betreffenden Zeitung ju ericeinen und fein feither fprichwörtliches "berr Rebatteur, id

Einen heiteren 3wischenfall gab es vor bem Schöffengericht in Augsburg. Un einer Beleibigungs-Hage mar ber hausmeister Doblus einer Fabrit beteiligt. Der Rechtsbeiftand bes Beklagten beantragte Freisprechung mit der Begründung, daß ja der dolus fehle. Da er-tonte es aus dem Zuhörerraum: "Der Dohlus steht draußen auf dem Gang!" Selbst die Richter tonnten ein Lächeln nicht unterbrücken.

Gin merkivürbiges Begrabnis. Man fcreibt aus Philadelphia vom 22. Nov.: In der benachbarten großen Stahlfabrit zu Midvale hat geftern ein Begräbnis gang eigener Art ftattgefunden, indem ein Stahlblod im Ge-wichte von 40 Tonnen nach katholischem Rifus in eine Erube gesenkt und eingesegnet wurde. Die zwei ungariichen Arbeiter Forkin und Gazda hatten vor einer Woche einen entsetlichen Tob gefunden. Gie hatten fich in einer Grube nahe einem Ofen befunden, der viele Tonnen rot-flüffigen Stahls enthielt. Ein Zapfen des Ofens prang heraus und ungefähr 80 000 Pfund des fiedenden Metalles ergossen sich in die Grube auf die beiden prang heraus und ungefähr 80 000 Pfund des siedenden Metalles ergossen sich in die Grube auf die beiden um mein Gedächtnis zu stärken? Ich vergesse in Doktor, Um mein Gedächtnis zu stärken? Ich vergesse so sein. Weshalb nicht? Ich werde Ihnen weine Rechnung kinen oder ihren Kleidungsstücken zu sehen war. Die Middle Steel Co. konnte sich nicht entschließen, den Prozeß raten könne, erzählte der alte Muktimillionär Stahl zu verbrauchen oder zu verlausen, und beschloß Russel Sage folgende Geschichte: "Hören Sie zu. Als

gaul von Durmersheim. So hatte sie auch am Bahltag der Bentrumsagitators nicht einverleibt sehen Steigerung der Pferdeschlachtungen von 28 827 auf der Nord den Bahltag des an statt auf 14 nur auf 12 Mandate möchte, darum die öffentliche Klarstellung des an sachgeben an sich. Das neugewählte möchte, darum die öffentliche Klarstellung des an sach der Steigerung der Pferdeschlachtungen von 28 827 auf der der Steigerung der Pferdeschlachtungen von 28 827 auf der der Schlachtungen von 28 827 auf der schlachtungen von Neuburg weier mich ersucht haben, am unterworfenen Hunde ist von 762 auf 1017 genächsten Sonntag in einer öffentlichen Bolksverssammlung das gleiche Thema zu behandeln.

A. Beigmann.

Aus Gitenbach ichreibt man uns Auch in unserm fleinen Industriedörschen bat bie Balbmichelpartet bei ben am 27. b. M. stattgefundenen Bilrgerausschußwahlen eine Rieberlage erlitten, wie fie es jedenfalls nicht geahnt hatte. Die Juduftriellen und die vereinigte Arbeiterschaft hatten eigene Kandidaten aufgestellt, welche bann auch in allen drei Mlaffen gemahlt murben, womit ein gewaltiger Rif in ben Ben trumsturm gefommen ift. Die Urfache, warum ein solches Zusammengehen der Arbeiterschaft mit den Industrieller Wahltage durchschlagend sind, wird des näheren möglich wurde, lag darin, weil die Serren vom Zenund untersucht werden. Daß die Illinger Kirchentrum auch nicht die geringste Rücksicht auf die Indutrum auch nicht die geringste Rücksicht auf die Industrum auch nicht die geringste Rücksicht auf die Unstellen, viel weniger auf die Arbeiterschaft bei Ausstellen, lung der Kandidaten nahmen, obwohl unfer fleines Dörf-den von der Industrie fast vollständig abhängig ist. Es gibt hier wenige Gemeinderäte, die nicht für die Fadriken arbeiten. Trosbem hatte die Partei "für Wahrheit, Frei-heit und Recht" fast lauter Land wirte auf der Kan-Bahlhandlung schon begonnen hatte. Solche bibatenliste. Die aufgestellten Kandibaten waren burch weg Bentrumsmänner, bies schlug bem Bag ben Boben aus. Es tam barauf bie Bereinigung zustanbe. Ein weiterer Grund, welcher dazu beigetragen hatte, ist die Erhöhung des Milchpreises; dies hatte viel boses Blut gemacht. Es ist zu einem Neinen Milchtrieg gekommen. So sehr im Augenblick es zu begrüßen ist, daß die

Bentrumsherrschaft burch bas gemeinsame Borgeben von Industriellen und Arbeitern überwunden ift, darüber muß können fie bald aus eigener Kraft ihre Bertreter auf bas Rathaus entsenden. Der Arbeiter barf fich nicht gum politischen Werkzeug bes Unternehmertums begrabieren Deshalb, Arbeiter von Giltenbach, organisiert euch! Die Beiten find sehr ernft. Es steht ber Arbeiterschaft ein gewaltiger Rampf bevor, der alle ihre Kräfte beansprucht. Mitteln zu betämpfen. Dazu gehören Organisationen bie sich bis ins kleinste Dorf ausbehnen. Das Wolf mus aufgetlärt werden, insbesondere über bas volksverrate rijche Treiben der Zentrumspartei. Dann wird das katho-lische Bolt sich durch Waldmicheleien nicht mehr beirren ihm gebiihrende Ehre nicht gibt, - wer ihm feine Taffen. Auf, Giltenbacher Arbeiter ! helft biefen ichweren

Deutsches Reich.

Widerspenstige Herrenhäuster.

Die erste württembergische Kammer will der mann! Sie bestreiten, daß Christus die Menschen neuen Gemeindeordnung in der von der Abge-erlöst hat und damit diesenigen, die guten ordnetenkammer beschlossenen Fassung ihre Zu-Billens sind (daran fehlt es Ihnen), den stimmung nicht geben. Bei den Kommissionsbe rutungen find bereits eine Reihe von Beschlüffen gefaßt worden, die von dem Standpunkt der Ab Gewährsmann so genau weiß, daß es mir am guten geordnetenkammer so wesenklich abweichen, daß es Willen fehlt, mich zu bekehren, fo bermag ich nicht von vornherein als ausgeschloffen gelten kann, es recht einzusehen, weshalb er mir eine folde ge- werde eine Berständigung der beiden Kammern Ins gleiche Horn bläft das Zentralorgan, der dem Gebiet der Gemeindeberwaltung ift auf diese Beobachter. Am Schlusse der befr. Notig Beise durch die Schuld der schwäbischen Herren hänsler für absehbare Zeit nicht zu erwarten. Die Uns perfonlich wurde es jehr intereffieren, au "hoben" Berren wollen offenbar ber Bolisbeweg

Im Zeichen des Zentrumsturfes.

Der katholische Lehrer Peter Etges aus Rirn ift wegen Herausgabe der Schrift Das Beltall, die eine materialistische Weltanschauung vertritt, von der Regierung zu Roblenz seines Amtes enthoben

Weltheilands abgesprochen hätte, weil es noch der Lehrer gegen seine bessere Ueberzeugung den Kindern den Offenbarungsglauben gelehrt, dann wäre er nach wie vor eine wohlangesehene Stütze von Thron und Altar. Aber so! Wie darf sich ein Badagoge, der die Kinder zur Wahrhaftigteit erziehen soll, auch erfrechen, selbst wahr zu

> Die Ergebniffe der Schlachtvieh- und Fleischbeichau im deutschen Reiche während des dritten Vierteljahres 1905 bringt einen zahlenmäßigen Beweis dafür, welchen Grad die Fleischnot, insbesonder was das Schweinefleisch anbelangt, erreicht hat. Für ganz Deutschland erhöht sich der Rückgang auf 477 769 Stück, oder 13,6 v. H. Es sind nämlich nur 3030792 Schweine beschaut gegen 3508461 im Borjahre. Die Zahl der geschlachteten Kälber ift ebenfalls zurückgegangen, allerdings nicht so ftark, vie bei den Schweinen, nämlich von 1072835 auf 1032 920, also um 39 915 oder 3,7 b. H. Ebenso zeigt die Zahl der geschlachteten Ziegen einen Rückgang von 44 223 auf 38 015 Stück. Ein Zeichen für

Ein verfrühter Nefrolog. Die Nevaliche Zei ung fichlieflich, ben Stahlblod mit ber Afche ber Unglicklichen ich noch Elert in Trop war, hatte ich eine Kall, ber nach lirchlichem Ritus beerdigen zu taffen. Bu biefem Bwed wurde der Stahlblock, der eine obale Form hatte. 28 Fuß hoch, 6 Fuß breit und 5 Fuß dick war, mittels eines auf Rabern ftebenben Rrahnes an eine Stelle ber Maschinenwerkstätte befördert, wo ein zehn Suß tiefes Grab hergestellt wurde. Die Beiletung vart aller Arbeiter der Fabrik, während die Flaggen auf

Salbmast gehist wurden, in seierlicher Weise statt.
Das Gewiffen. Es ist boch etwas schönes um ein gutes Gewissen. Bu bieser lleberzeugung ist auch ein Mann getommen, ber bor einiger Zeit in der Seilstätte Engelthal zur Rur war und bei feiner Entlaffung ein ber Anstalt gehöriges Dambrettspiel auf dem Wege folgendem Begleitbrief:

Rürnberg, ben 6. November 1905. Ich erlaube mir Ihnen bießes Dambrettspiel zu fenden. Ich möchte wieder gut machen, was Ich früher aus Schlechtigkeit gethan und möchte Euch um Berzeihung bitten.

Blaubt es mir, es ift mir nicht leicht geworden, aber in der Kraft Jesu habe ich es tuhn können. Der Serr wolle auch an Euch Anfangen.

Gin Ihn bem Beiland Guch liebender Leibensgefährte. Ich war frant, bin aber durch Jefu Gefund ge-

worben. Er ist der rechte Arzt. Ich habe dis jest zwar noch nichts gestohlen, aber diese Beispiel könnte mich beinahe in Versuchung bringen, einmal eine kleine Probe zu machen, um ebenfalls die "Arast Jeju" an mir zu verspüren, schreibt ein Einsender ber Frant. Tagespoft.

Witten amerikanischen Sumors.

Husland.

Holland.

Mus dem Gündenregifter der Roonialpolitik. Seitbem bie Sozialbemoratie in der Zweiten Kammer des holländischen Barlaments vertreten ist, fällt es den Leuten der Regierung und der bürgerlichen Parteien immer ichwer, ihre indische Raub- und Eroberungspolitik zu verteidigen, namentlich einem Sozialdemokraten gegenüber, der, wie Genosse Ban Rol, Elend und Not des indischen Volkes aus eigener Anschauung kennt. Ein Blick in den indischen Etat, der gegenwärtig in der Kammer beraten wird. genügt, um zu zeigen, wie Holland seine "Mutterpflichten" gegen die "unmündigen" Eingeborenen vernachässigt: nur 3 200 000 Gulden für die so dringend notwendige Bewässerung der Kulturen und nur 900 000 für Unterrichtszwecke; aber 49 Millionen für Krieg und Marine. Dabei wächst die Bevölke rung Javas, der volksreichsten und am besten kulti vierten Insel des Archipels, jährlich um 600 000 Röpfe und mit ihr das furchtbare Elend, hervorgerufen durch kapitalistische Ausbeutung und unverschämten Steuerdruck der niederländischen Herren. Aber der neue Kolonialminister Forf vandelt unbekümmert weiter in den Bahnen seines antirevolutionären Borgängers nach dem Ziel, die niederländische Herrschaft in allen Leiten des Julien lichen Unsug steuern soll, so wird der badische sarreing muß das indische Bolk selbst zahlen. Die Kolonial-muß das indische Bolk selbst zahlen. Die Kolonial-muß das indische Bolk selbst zahlen. Die Kolonial-wicht umbin tönnen, zu beschließen, daß in Zukunst der Bolksfreund str en g nach den Beschließen des Dresdener beforgen können. Alle Vorgesetzen wissen es; auch in Holland weiß man es. Aber was schadets? Sind es doch nur Indier, deren Knochen zerschmettert werden! Als die Engländer im Burenkrieg diese furchtbaren Dum-Dums gebrauchten, da hat sich vohl kein Volk so hoch entrüstet, wie die biedern Holländer. Run sie selbst der Scheußlichkeit liberiihrt find, ift es anders.

Bei den Neuwahlen der Kammer ist ein freisinnig demokratischer Mann gewählt worden, der als Kenner der indischen Verhältnisse gilt und lesensverte Schriften darüber verfaßt hat. Man konnte Deventer hat gleich in seiner ersten Kammerrede gezeigt, daß er unbedingt die Eroberungs-politik der Regierung unterstiüten will und für die Eingeborenen nur einige unzulängliche und mög lichst billige Reformen übrig hat. Mit diesem Verchon am 17. November zu Anfang der langwierigen Debatten sagte: "Es gähnt ein Abgrund Beamte in siebenswürdigster Beise den Betrag von 20 zwischen den Männern von der sozialdemokratischen Bfennig deponierte. Arbeiterpartei und allen andern, bürgerlichen Par teien.

Hus der Partei.

Prinzipielle ober Schacherpolitif? Unfer Mannheimer Parteiorgan beschäftigt sich unte ieser Spihmarke mit den Ausführungen des Partei efretärs Gen. Eich horn, welche diefer in der letten Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins in Pforzheim über die Lehren der Landtagswahl gemacht und bekrittelt zunächst folgenden Passus:

"Unsere Stellung zu den Stichwahlen ist einer Tag zu früh von einem Varteiorgan, wenn auch nur als Meinung des betr. Organs, bekannt gegeben wor-ben. Sarnach hatte der Blod keine Veranlassung, uns

allzuviel zuzubilligen.

Die Volksstimme bemerkt dazu: Das Parteiorgan, auf das Eichhorn hier anspielt, ift unsere Bolfsstimme ber Artifel, den er gemeint, unser Wahlresumé "Hannibal ante portas" in unferem Blatt bom 21. Oft. bs. 33 Wir vertraten darin die Ansicht, daß die nach dem Aus fall der Landtagshauptwahlen drohende absolute Zen trumsmehrheit es unserer Partei zu einem Gebot politischen und kulturellen Notwendiakeit machte, die Aufrichtung einer klerikalen Parteiherrschaft im Lande unter allen Umftänden zu verhindern. Gichhorn scheint, nach obiger Stichprobe aus seiner Pforzheimer im Gegensatz zu uns der Ansicht zu fein, wir hätter unsere Haltung in den Stickwahren nicht nach biesem prinzipiellen Gesichtspunkt einrichten, sondern sie vou em Rebbach abhängig machen follen, ber aus ben Sandel mit den Liberalen heraussprang. Zu diefer Soh abikaler Wahltaklik vermögen wir uns nicht aufzuchwingen; wir find vielmehr ber Anficht, daß in ben ernsten Augenblick nach der Hauptwahl angesichts der sid drohend heranwälzenden flerifalen Sochflut die Rücklicht auf ein oder zwei Kammermandate mehr oder wenige für uns hinter dem Gesamtinteresse des badischen Landes zurückzutreten hatte. Oder ist Gichhorn wirklich in Ernste der Meinung, wir hätten das Abkommen mit der

ganz ähnsich lag wie der Jhrige. Ich ging zu einem renommierten Abvokaten und setzte ihm die Sachlage ausführlich auseinander. Als ich fertig war und er einige Fragen an mich gerichtet hatte, erklärte er, daß er den Brogeg mit bem größten Bergnugen übernehmen welle, ba es fich einfach um einen unverlierbaren Fall handle. "Unvertierbar?" fragte ich. "Go ift es," sagte er wit Nachdrud. Ich stand auf, nahm meinen Sut und jagte bem Anwalt, bag ich boch lieber nicht prozessieren würde, und als er fich barüber verwunderte, erffarte ich ihm, bag ich ihm nicht meine Seite bes Falles, fondern biejenige meines Gegners auseinandergesett hatte."

Literatur.

Von der **Neuen Zeit** (Stuttgart, Paul Singer) ift soeben das 10. Heft des 24. Jahrgangs erschienen Aus dem Inhalt des heben wir hervor: Der frangöfische

Der lette Hort ber Neaktion. — Der französische Parteitag in Chalon fur Saone. Bon Ch. Rappoport (Paris). — Eine Nachlese zum Borwärtskonstikt. Bon K. Kautsky. — Der erste allrussische Bauernkongreß. — Die ökonomische Lage des jüdischen Proletariats in Ruß land. Aus dem Ru fischen überfest von S. R. (Schluß. Literarische Rundschau: Dr. Albert Bengias, Die Metaphyfit ber materialiftischen Geschichteauffasfung. Bon 1. Pannetoet. Paul hirsch und Sugo Lindemann, Das Arbeiterpolitit. Bon ad. br. Otto Krille, Aus Welt und Einsamtett, Gedichte. Bon M. A. Dr. Matthaei, Oberstabsarzt a. D., Die Förderung der Enthaltsamkeitsbewegung durch die Arbeiter ober Der Ausstand gegen ben Altohol. Bon Dr. Siegfrieda. - Rotigen: Bon ber Bürttembergischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft. Von G. Bon der ichlefischen Gifen- und Stahlberufsgenoffen Schaft. Bon E. G.

Die Reue Zeit erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Kolporteure gum Preise von Mt. 8.26 pro Quartal zu beziehen; sedoch tann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werben. Das einzelne Heft kostet 25 Pfennige.

Brobenummern fteben jeberzeit gur Berfügung.

handlungen in Berlin bei, ist alfo nicht in der Lage, sofort zu antworten. Im übrigen scheint uns bie Solisb. olgerung unferes Mannheimer Organs burchaus unau reffend gu fein. Bir haben aus bent Bericht fiber bie Pforzheimer Bersammlung nicht herausgelesen, bag Eichhern das Stichwahlabkommen von der Jahl der uns von den Liberalen zugebilligten Mandate abhängig ge-macht hätte. Red d. Bollsfr.)

Bum Bormarte-Ronflift. Bir erhalten folgenbe Zuschrift: In Mr. 282 bes Vollsfreund hat die Redattion in bezug auf die Lahrer Protestresolution eine Anfiche vertreten, die nicht unwidersprochen bleiben darf. Es nuß sestgestellt werden, daß nicht gegen die freie Meinung der Nedaktion, die sie im Vorwärts-Konssist vertreten hat, protestiert worden ist, sondern nur gegen die einseitige Lerichterstattung, die Le i der dazu beigetragen jat, daß das Vertrauen in weitesten Kreisen ber babifche Carteigenoffen zu dem deutschen Parteivorstand erschüttert vorden ift und nach den Ausführungen, die der Genoffe Kolb an verschiedenen, zum Teil gänzlich unberusenen Orten dazu gemacht hat, muß man leider annehmen, daß dies die Absicht der Redaktion war.
Ferner schreibt die Nedaktion, daß der Korrespondent der Leipziger Volkszeitung mit der Beröffentlichung der Weschlichung der Weschlichung der Weschlichung der Weschlichung der Weschlichung der Weschlichung der Beröffentlichung der Weschlichung der Weschl

Resolution eine Meine Hebe gegen den Bolisfreund absichtigt hat. Wie die Redaktion diesen Borwurf gründen will, nuß abgewartet werden, jedenfalls sieht soviel fest, daß sich die badischen Genossen, die das Be-dürfnis haben, für die Leipziger Bolkszeikung zu korrepondieren, fich diefes gute Recht unter teinen Umftan ben nehmen laffen, so wenig wie die Redaktion bes Bolksfreund sich bisher das Recht nehmen ließ, sür Zeitschriften bürgerlicher Verlage zu schreiben. Wenn die Redaktion des Bolksfreund wirklich die Absicht Pat, wie es in Nr. 280 angedeutet ist, dem nächsten der dem angeblichen Unsug steuern soll, so wird der Harteitag einen Antrag zu unterdreiten, der dem angeblichen Unsug steuern soll, so wird der badische Parteitag vieht und in Aufrech gu Dum-Dum-Geschoffen, damit fie ihr Mordwert Parteitages redigiert wird. Dieser Befcluß wurde zwar an "aufrührerischen" Eingeborenen auch gründlich auf dem badischen Parteitag 1904 in Offenburg schon beforgen können Mie Norgesetzen wiffen est auch einmal gefaßt, scheint jedoch bei der Redaltion vollstänbig in Bergeffenheit geraten gu fein.

Beinrich Sauer.

A. K. Offenburg, 8. Dez. Am Conntag, ben 10. Dez., nachmittags 3 Uhr, bei Mundinger: Konferenz ber fogial. bemofratischen Partei bes 7. badifchen Bahlfreises. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung erwarten wir bon allen Organisationen des Kreises Entsendung von Delegterten. Siebe Amerat.)

Sandfuchungen fauben Freitag Rachmittag zu gleicher Stunde auf der Redaktion der Mannheimer Boltsftimme, owie in der Privatwohnung eines Mitarbeiters, des Barteigenoffen Josef Seufert in Weinheim, statt. wohl von ihm etwas gutes erwarten. Aber Bau interessierte sich behördlicherseits für das Manustript eines Artife's über den Gall Greinert bor ben Bein-heimer Schöffen. Beder in der Redattion noch in Beinheim bermochte man ben erschienenen Kriminalbeamten mit dem Gewilnschten zu dienen. Auf der Redaktion wurde eine Angahl alterer Manuftripte höchft unverdach. lichst billige Reformen übrig hat. Mit diesem Ver-halten bestätigte er nur, was Genosse Ban Kol schon am 17. November zu Ansang der lang-auf das Zerbrechen einer Kleisen Rippsache, wosür der

> Parteifefretare. Die Breslauer Genoffen mahlten E. Neutirch, die bon Neuß ä. L. und Neuß j. L. und Sachsen-Altenburg Aug. Baubert zum Parteisekretär. Abermals 25 000 Mf. hat der Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei für die russischen Revolutios

Die Connewiger Konsumvereinsaffare vor dem Leipziger Schwurgericht.

K. In der Freitagssigung werben die Beugenvernehmungen fortgesetzt. U. a. sagt Zeuge Börsch, früherer Kontrollent, aus, daß er die Aufsicht über die Warenein- und die Warenausgänge sowie über den Ge-schäftsbetrieb in den Verkanfssilialen zu üben hatte. Er weiß, daß Bod fich um die Gingelheiten bes Betriebs febr eingehend gefünimert hat, Bod fei boch in allen Frage die ausichlaggebende Persönlichkeit gewesen. Richtig sei, daß Bock oft mit bem Ergebnis der Fleischerei wenig zufrieden war. Bort habe die Schuld bem Schlachtmeifter Miller beigemeffen und gesagt, so gebe es nicht weiter. Den Raffierer Beber habe er fiets für einen gewissenhaften Buchführer gehalten, demfelben fei auch bei seinem 216gange vom Auffichtsrate ein glänzendes Zeugnis ausgestellt worden.

In der Samstagfigung erfolgt querft bie Bernehmung des Zeugen Sagen. Schon seit September 1902 gehörte er dem Aufsichtstate ter Genossenschaft an und war nacher Mitglied der Liquidations tommiffion. Er hatte bereits in ber Generalberfamme lung ben hohen Warenftand bes Geschäfts moniert, glaubte aber als jungftes Mitglied ber Berwaltung fein Recht gu haben, feine Bedenken gegen bas gange Beidiaftsgebi bas ihm bon bornherein nicht für die Genoffenschaft borteilhaft erichienen fei, in ichrofffter Form gum Musbrud zu bringen. Die Buch- und Kassenstihrung Begere habe er öfters zu monieren Anlaß gehabt, er habe ihm in einer Sigung auch mangelndes Pflichtgefühl vorgeworsen, aber ben Eindruck, daß Beyer seinem Amte nicht gewachsen gewesen sei, habe er nicht gewonnen. Bock set bollig mit allen Einzelheiten des Betriebes vertraut ge-wesen; wenn ber Schlachtmeister Muller ihm faliche Interlagen über ben Warenbestand in ber Gleischerei geliefert hatte. bann mußte Bod bas merten; Duller allein hatte jedenfalls Galichungen nicht bornehn en fonnen; ob Muller und Bod im Einverstandnis gehandelt haben, das könne er allerdings nicht behaupten; der Verdacht fei nicht von ber hand zu weisen, aber unehrliche Mo-tive fonne er Bock babei teinesfalls unterschieben. Ihn sei schon 1903 das Areditorentonto zu niedrig erschienen, ichon damals habe er Bedenten gehabt, ob bie Auschüttung von 9 Proz. Dividende gerechtfertigt sei, ba bares Weld nicht in der Raffe war. In der Auffichts. ratssitzung, die der Generalbersammlung bom 1. Oftober 1904 vorherging, habe er sich geweigert, die Bilanz zu unterichreiben.

Rach Leiftung bes Zengeneibes fagen ber jetige Schlächtermeifter bes Betriebes und eine Reihe bon Gefellen aus. Danach haben Bernichtungen unbrauchbat gewordenen Gleisches durch Berbrennung allerdings fatte gefunden, wenn auch nicht in bem erheblichen Umfange, wie die umlaufenden Gerüchte bejagen; Bergrabung bon gangen Bierteln ift ihres Biffens nicht borgetommer Daß im Juni 1904 Fleischvorräte im Werte von 120 000 Mark vorhanden waren, erscheint ihnen zweiselhaft; gewundert haben sie sich, daß die Inventuraufnahme, die unter Millers Leitung eine bis zwei Stunden in Anspruch genommen hat, später einen ganzen Tag gedauert

Carauf tritt Bertagung auf Montag früh ein.

Badische Chronik.

-v Biffingen, 2. Des Gewaltige Unitrengungen mit affen erlaubten und mehr noch mit unerlaubten reip. nieberträchtigen Mitteln machen bie hiefigen "Schwarzen um wieder ganz die Oberhand zu gewinnen. Da in den nächsten Wochen die Bahlen zum Gewerbegericht bevorstehen, dann im Frühjahr die Erneuerungswahlen zum Bürgerausschuß, so haben die hiefigen Ultramontanen den be—rühmten Arbeitersetretär der alleinseligmachen ben" Gewertschaften, Beren Rollofrath aus Freiburg auf einige Monate hierher berufen. Im hiefigen Organ für Volksverbunnung, genannt Billinger Bolksblatt, spürt man schon seine Erzeugnisse. In einer ber leuten Rummern dieses so von "Wahrheit" triefenden Organs

Berlege Efelstri wir da rüftet i Bahlfel Arauß, wollen zu Scho Ein erwähn laplan, figen B feiner ftand, halten fie wot

Sie Sie tein dem abgef und unf lich ben "christlic Christi, Gegner neue G der Bre gerühmt tischen Aber fie

Stunder

es gera

binunter

d oder t

lediglich

regelte ! affiftente tapriole Der "Se Leute sch Klinge f Ueber Bahnver von 2,60 man allq borhande Soffnung auf bie nur zu in Die soz Pflicht ti

biebst a Sasen bo
— Ar Michelhal Krankenie Banbespe Sölli Mißständ derung t Beschäftig meit bor, tönnen; Bagen 31 Stations Wenn bie herüber." schwerden onst besö * Pfo

Wirts Se 14 000 M r. Off benen Or der Chrift bie verein Stimmen. 112, die @ lichen ftim lichen nu bewegung bon drift * 60 tarb Her Blutvergif * Wie

Univelen !

fahren unt Docten wohner, 8 Roufta bargemein Das E wohner. wohner. Nach de Mürnberg

Baibel bo

Die Gi ber Vollsa 1. Dezemb Dortm stiegen eine gebracht. Mitbor

bei Schwa und begrub wurde geto merben. der oldenb Berfammli gebracht. Gürftentun au einen weil er feiner Stran Abgeurieil! er noch fo halten, bar

ammengef. haus wege wegen St

12 Manbate eichstagsverbie Schliff chaus unauicht über die gelefen, b Bahl ber uns bhangig ge-

ten folgenbe die Redaktion eine Ansicht reie Meinung ikt vertreten gen die einbeigetragen ber babischen der Genoffe unberufenen annehmen,

forrespondent ntlichung ber lisfreund be-Borwurf be-enfalls steht die bas Benen Umftänieß, für Beit-Wenn die icht Ppt, wie en boischen Wenn die bem angebe wurde zwar

Sauer. ben 10. Dez. eises. Wegen ir bon allen Delegierten. beiters, des Manuffript r ben Weinoch in Wein-tinalbeamten

tion vollstän=

ungstätigfeit wofür ber etrag bon 20 sien wählten arteisekretär. ivorstand der n Revolutio=

ffare vor

r Redaktion

infte sich der

ie Beugeneuge Pöhsch, icht über die ber den Ge-Richtig sei, ei wenig zus eugnis aus

zuerst die er Genosseneiquidations. ralberiamme iert, glaubte kein Recht zu enossenschaft n zum Aus rung Beyers er habe ihm efühl vorge-n Amte nicht nen. Bock sei vertraut geihm falsche leischerei ges Odü**ll**er allein en können;
idelt haben, der Verdacht ehrliche Moieben. Ihm g erschienen,

n 1. Oftober ie Bilanz zu ber jetige unbraudbar rdings fratten Umfange, Bergrabung orgetommen von 120 000 felhaft; ge-fnahme, die iden in Anag gebauert ein.

b bie Ausstigt sei, ba

er Aufsichts.

ngungen mit aubten resp. begericht ungewahlen ramontanen feligmachens Freiburg, igen Organ Boltsblatt, ber letten ben Organs

polemifiert er gegen Genoffen H. vom Bollsfreund, ber einen febr fachlichen Bericht über die Berhältnisse in ber tenfabrit C. Werner veröffentlicht haben foll; auch ber Berleger des hiefigen General-Anzeiger bekam noch einen Gfelstritt Doch laffen wir ihm die Freude und forgen wir bafur, bag wir bei ben tommenden Bahien geriftet bafteben, daß ber Ausspruch tes ultramontanen Bahlieldmarichalls en mi isture, herrn Rechtsanwalt i Krauß, bei der "Siegesfeier" im Engel: "Im Frühjahr wollen wir auch auf dem hiefigen Rathaus aufräumen",

gu Schanden wird.

und fagte wörtlich zu der Frau: "Liebe Frau! Wo benten Sie benn bin, ba durfen Ste nicht wohnen bleiben, in diesem Saus wohn

und unserem Genoffen Retterer die Wohnung mahrschein-lich ben gangen Binter über nun leer steht. Gine fehr "driftliche" Handlung von einem Verkindiger ber Lehre Chriftt, nicht einmal scheut man fich, ben politischen Gegner materiell auf alle Urt zu schädigen.

Freiburg, 3. Dez. Bor einigen Monaten wurde eine der fünf Plattenlegern zu je drei Monaten Geneue Güterbahnhofanlage dem Betrieb übergeben. In fängnis verholfen hat, heißt nicht Prannert, sonder Bresse durden der Anlage allerlei Borzüge nachgerühmt, auch die Arbeiter hofften, daß durch die praktischen Keuerungen ihr Los eiwas verbessert werde. Aber sie mußten eine dittere Enttäuschung erleben. Nach wie Ehre bedanken, dieses nützliche Element in wie dor haben die Arbeiter (auch die Rachtschicht) 12 Stunden Dienst ohne Anspruch auf eine Kachtschicht) 12 Stunden Dienst ohne Anspruch auf eine Kaufe; wenn es gerade einmal Luft gibt, können sie schnell etwas hinunterwürgen. Wenn die Nachtschichtarbeiter um 6 oder halb 6 Uhr früh fertig sind, so dürfen sie trop-bem nicht sort vor 6 Uhr; von den Arbeitern wird das lediglich als Chikane aufgefaßt. Würde die Verwal-tung etwa acht Mann mehr einstellen, so würde der Dienst für alle wasentlich erkeicktert um as könnten Dienst für alle wesentlich erleichtert und es könnten ge-

regelte Pausen eingeführt werden. Bitter beklagen sich die Arbeiter über den Betriebs-assischen M., welcher sich schon wiederholt in Bremser-kapriole geseht, um zu hören, was die Arbeiter sprechen. Der "Herr" hat sich auch schon geäußert, er wolle "die Leute schon noch drillen", "sie müßten ihm noch über die

Ueber die Löhne der Arbeiter braucht man kein Wort gu berlieren, denn diese sind überall gleich schlecht. Die Bahnverwaltung sollte sich eigentlich schämen, Taglöhne von 2,60 Mk. zu bezahlen. Bei den Gisenbahnern ist man allgemein der Meinung, daß wenn bei den Neu-und Umbauten nicht so vieles berpfuscht würde, auch Geld vorhanden ware, um die Arbeiter beffer zu bezahlen. Ihre Soffmungen setzen sie auf den Landiag und insbesondere auf die sozialbemotratischen Abgeordneten und es ist nur zu wünschen, daß sich ihre hoffnungen auch erfüllen. Die sozialbemotratischen Abgeordneten werden ihre Pflicht tun, beffen burfen die Gifenbahner ficher fein.

* Dohenwettersbach, 8. Dez. Gin Ganfe-

Bandesverbandes ftatt. Söllingen, 4. Des. Bieberholt wird geflagt über Beifftande auf ber hiefigen Bahnftation bei ber Beforvering derjenigen Arbeiter, welche in Karlsruhe ihrer Beschäftigung nachgeben. Häufig fährt der Zug nicht soweit vor, daß die Passagiere auf dem Gleis einsteigen können; sie missen weit nach hinten gehen, um zu den Bagen zu gelangen. Als heute Morgen ein ca. 35 jähriger Arbeiter, wie schon früher andere Leidensgenossen, eine Bemerkung bahingehend machte, den Jug könne man boch vorfahren laffen, da erklärte der diensthabende

ichwerden der Paffagiere follte man bon Bahnbeamten nicht

der Christlichen. Ju der männlichen Abteilung erhielten der heltigen gottlichen Weltordnung aus, dem Mobie vereinigten Gewertschaften 564, die Christlichen 481 Stimmen. In der weiblichen Abteilung erhielten wir 112, die Christlichen 405 Stimmen. Letztere hatten zu sammen ein Wehr von 200 Stimmen. Bei den weiß- hat, doch es geht auch ohnedies, es liefert immerhin lichen ftimmten über 60 Prozent ab, während die mannlichen nur über 50 Prozent aufweisen. Die Bahl-bewegung war eine ungeheuer lebhafte. Die weiblichen bon driftlicher Seite arbeiteten mit einem wahren

* Schopfheim, 4. Dez. 3m Alter von 68 Jahren ftarb herr Boftmetfter a. D. Josef Fifcher infolge * Wiesloch, 4. Dez. Der 55 Jahre alte Ablöfer Gaibel von Malschenberg wurde vom Schnellzuge überfahren und getötet. Gaibel ift verheiratet.

Rejustate der Bolksjählung.

Sortenheim gabit nach der Bollsgablung 6808 Gin-wohner, 3185 männliche und 3173 weibliche. bargemeinde Singen a. S. hat 5100 Einwohner. Das Ergebnis für Münden ift: 1905 537 789 Einwohner. 1895 hatte Minchen 407 307, 1900 499 932 Ein-

Hus dem Reiche.

Dortmund, 4. Dez. In Balftedde bei Hamm ent-ftiegen einem Kohlenbohrloch große Mengen Gase, die sich entzsindeten und bei zahlreichen Arbeitern Brand-wunden verursachten. Biele wurden ins Krankenhaus

Alltborf (Oberfranken), 4: Dez. In Hartmannshof bei Schwarzenbach ftürzte ber Reubau einer Billa ein und begrub die am Bau beschäftigten Arbeiter. Einer

wurde getötet, sieben mehr ober weniger schwer verleut. Bechta, 30. Rov. Bie Berbrecher gezüchtet werden. Ein unglaublicher Fall von Strafbollzug in der oldenburgischen Strafanstalt Bechta wurde in einer Bersammlung der Lübeder Bürgerschaft zur Sprache gebracht. Ein noch nicht konfirmierter Knabe aus dem Fürstentum Lübed war von der Lübeder Strafkammer su einem Jahr Gefängnis verurteilt worden, weil er für fünfundzwanzig Kfennig Kohlen gestohlen hatte. Er kam zur Berbützung seiner Strafe nach Vechta, wo alle aus dem Fürstentum kübed stammenden und von der aus dem Fürstentum Kübed stammenden und von der Lübeder Strassammer Abgeurteilten ihre Strasse abbüßen müssen. Dort wurde der noch schulpslichtige Knade zunächst in Sinzelhaft gestalten, dann aber monatelang mit zwei Männern zusammengesperri, von denen der eine zwölf Jahre Zuchtaus wegen Totschlags, der andere zwei Jahre

Berrn Senatstommiffar rührt der empörende Fall nicht veiter. Er schlägt an seine Pharisäerbruft und tröste ich damit: Wir Wilden find doch beffere Menfchen. Wi wird es dereinst dem armen Jungen ergehen, den man nicht besser zum endgültigen Berbrecher machen konnte, als dadurch, daß man ihn Monate hindurch mit schweren Berbrechern zusammensperrte?

Schanden wirb.

Stendal, 2. Dez. Eine entsetzliche Blut = seiner neuesten Rummer beschäftigt fich bas bekannte Ein auberes Bortommnis dürsen wir jedoch nicht une tat wurde in Kläden, einem Orte zwischen Stendal und Die Antschangen Stendal und mit unserem Stephansbrunnen. Die Antschangen erwähnt lassen. Der hiesige Wahlkaplan, pardon Stadt-kaplan, Hert Josef Lang, ein sehr streitbarer Hert im Beinberge des Herrn Wader und Borsigender der hie-sigen Baugenossenschaft, ist auch ein sehr besorgter Herrieben. Die des Frau und sehr kieben wirde in Beinberge des Kindern hesteht. Leiner Herre Derden Bitfrau, die wieder im Begrife wirden Kindern sind schollen kindern hier der Kummer. Leiner Herre Derden Kindern sind schollen die der Kindern hesteht. Beier Von diesen Kindern sind schollen die der Kindern hesteht. Dame auf der Kahrt von Stuttgart nach Karlsruhe eine stand, sich zu verheiraten, hat er auf der Straße ange-lieb Bater, die Ehefrau blieb auf der Etelle tot. Die es Larte Stuttgartschiede mit 28 Mt. barem Ec'd und eine Rücksparkschiede wie Larte Stuttgartschiede mit 28 Mt. barem Ec'd und eine Rücksparkschiede wird. hand, sich zur der das der Erlage tige bei granfigen Bluttat um einen versinchten Raubste wohne dei Jakob Ketterer (unserm Landtagskantis daten), entsetzte sich dieser Prediger der Rächstenliebe sehr sehrt der Brutte und sagte wörtlich zu der Frau: jährige Emil, der vericont geblieben ist, und den der Mörder — wie der Kleine sagte — nur auf "den Buckl

tein rechter Menich, da wohnen lauter Sozialde motraten, sogar eine Frau, die vom Glauben
abgefallen ist, wohnt noch darin."
Derr Lang hat es auch soweit gebracht, daß diese
Krau, die nun wieder verheiratet ist, wirklich auszieht
Eteln. Fünf Mäden sind ertrunken.

Hus der Residenz.

* Rarldruhe, 5. Dezbr. Der Arbeitswillige,

Der Brotest ber Karlsruher Arbeiterschaft

foll am nächften Sountag, ben 10. Dezember, bormittags — voraussichtlich im Kolosseumssaale stattfinden. Das Referat übernimmt ein auswär-

Rückgang ber Fleischpreise!

Doch nicht für die Allgemeinheit, nein, nur einzig und allein für die Militärverwaltung. Wie einer unserer Mitarbeiter der Bruchsaler Peitung entnimmt, wurde bei Bergebung der Fleischlieferung für die hiesige Garnison zwei Metzern de Zuschlag erteilt; sie verpflichten sich somit künftig hin, das Pfund Schweinefleisch für 58 Pfg. zu liefern, für Lebendgewicht wird zurzeit 60 Bfg. bezahlt und käme somit das Schlachtgewicht auf 80 Bfg. zu stehen. Das Dürrfleisch, das zurzeit für Mark im Laden verkauft wird und bei en gros-Preisen auf 95 Pfg. zu stehen kommt, soll für nur 66 Pfg. angeboten sein. Für Ochsenfleisch wurde die bst ah I wurde hier in der Sonntagnacht ausgeführt. 66 Pfg. angeboten sein. Kür Ochsensleisch wurde bienem hiesigen Bürger wurden dier Eänse und etliche dasen der den der Sonntagnacht ausgesiührt. 66 Pfg. angeboten sein. Kür Ochsensleisch wurde ein Breis nicht angegeben, doch sollen auch hierfür, wie die Bruchsaler Zeitung berichtet, ähnliche Anderbalte eine Landesversammlung der Gemeinde und Krantensassenrechnes stett nur zwei Metgermeifter auf diefe Lieferung eingegeben haben, benen auch die Lieferung zugefallen ift. Erbärmlich ist es außerdem, wenn man seinem übrigen Rundenfreis die erhöhten Preise abenöpft, während man da, wo es am eheften anginge, den regelrechten Marktpreis zu verlangen, nicht nur nichts gewinnt, sondern noch Geld zuschießt. Oder reges Leben, doch kommen keinerlei Ausschreizungen dies vielleicht die übrigen Kunden? Aus tungen vor. Aus der Umgebung von Petersburg geschlossen wäre so etwas nicht; aber traurig wäre uf der einen Seite dem ton-Stationsbeamte: "Halten Sie's Maul, Sie Dredkaffer! fumierenden Bolke fast unerschwingliche Steuern Benn die Bahnsperre erst da ist, kommt mir keiner mehr und sonstige Abgaben abknöpft, für den Militaris-herüber." Derartige liebevolle Antworten auf die Be-mus anderseits aber recht billig liefert. Bolksbetrug ich werden der Kassagiere sollte man bon Bahnbeamten nicht zu hören bekommen. Die Arbeiter werden doch nicht ums sonst besonnten. Die Arbeiter werden doch nicht ums sonst besonsten. Die Arbeiter werden doch nicht ums sonst besonst das der Arbeiter werden doch nicht ums sonst besonst das der Arbeiter werden doch nicht ein armer Teufel in eines dieser beiden Geschäfte kommen würde, sich auch nur ein halbes Kssindohen Wiersche sich auch nur einen habes Kssindohen Weissch sich auch nur einen einzigen Pleisch zu kaufen und hätte nur einen einzigen Ksennig weniger als der Marktpreis, man würde ihm einsach nichts berabreichen. So sieht es unter der heutigen göttlichen Welkordnung aus, dem Moster schriftlichen Arbeiter werden doch nicht ums zu Schade. einen wertvollen Beitrag zu dem Kapitel "Untergang des Handwerks", für das man so gerne die Sozialdemokraten mit ihren "unverschämten" Forderungen verantwortlich zu machen beliebt.

Der Geschäftsführer Steibel

von der Baugewerbe-Innungsfrankenkasse scheint jeden Kranken, auch wenn derfelbe in seinem Beruf zum Krüppel geworden ift, als Simulant zu be-trachten. Die Bezirksleitung ber organisierten Maurer schreibt uns, daß sie diese Behauptung zu beweisen in der Lage ift. Der Maurer Hermann Bertsch von Daxlanden erlitt am 22. September d. J. dadurch einen Unfall, daß ihm im Neuban des Konftanz zählt jest 25 000 Einwohner. Die Rach- Herrn Friedr. Lacroix durch eine ca. 8 Zentner schwere Steinplatte der rechte Unterschenkel abge schlagen wurde. Die Berletung war derart, daß der Fuß unterhalb des Knies abgenommen werden Rach dem vorläufigen Ergebnis der Volksählung hat Rürnberg jest rund 295 000 Einwohner ober 83 000 mehr als im Jahre 1900.

mußte. Der Berunglückte trägt nun einen kinst-lichen Fuß, und man sieht ihm an, daß er jest noch nicht in der Lage ist, einigermaßen gehen zu können. mußte. Der Berungludte trägt nun einen fünftnicht in der Lage ift, einigermaßen gehen zu können. Die Stadt Braunschweig hat nach bem Ergebnis dient, um gehen zu können, knüpfte der oben er-ber Volkszählung 186428 Einwohner gegen 138231 am 1. Dezember 1900.

Best kannst Du bald wieder schaffen"; Bertsch erklärte, bei den Maurern aber nicht mehr". Darnach sagte Steidel: "Wenn Sie der Arzt 84 Prozent. gesund schreibt, dann müssen Sie doch schaffen" was Bertich als felbstverftändlich betrachtete.

Nach längerem Sin- und Herreden schämte fich Steidel nicht, dem zum Krüppel gewordenen Ar-beiter ins Gesicht zu schleudern: "Sie meinen vielleicht, Sie können 800 bis 1000 Mark in die Tasch? teden, um nachher faulenzen zu können." Rach olden Worten kann man sich ein Bild machen, weshalb die Mitglieder dieser Innungstaffe gerne jähen, das die Innungstaffe mit der Ortstaffe ber-

chmolzen würde. Es ist dies leider das erste Mal nicht, daß dieser Berr Steidel die Patienten auf diese Art und Beije anfährt. Wir wollen ihm beshalb an diefer Stelle nahe legen, daß er seinen Lohn zum großen Leil auch den Mitgliedern dieser Krankenkasse zu ber-

Ein Senatssommissar wußte barauf weiter nichts verlieren und Gerr Steidel sich genötigt sieht, eine die Straßendemonstration sei eine rein spontane stuß habe; in Lübed tonne so etwas nicht passieren! Den geniert schlecht behandeln fann.

> * Das neue Abrefibuch für Karlsruhe ist gester. erschienen. Es ist in geschmodvollem Einband gefass und enthält auch sonft eine Reihe Verbessezungen. De Preis ist auf 5 Mt. festgesetzt.

* Simpliciffinus und Stephansbrunnen. In feiner neuesten Rummer beschäftigt fich bas befannte

panotalde imt 28 Mt. batem Ge'd und eine Kinkfahrtsfarts Stuttgarts-Essen a. d. Ruhr. 2. In setzer Zeit aus einer Privatwohnung in der Ostendstraße ein Kaar Damen-Knopfstiefel. 3. In der Racht zum 25. Rovember einem Pferdehändler in Mühlburg sein vor einer Wirtsschaft stehendes Fahrrad. 4. In der Racht zum 25. Rov. in der westlichen Sophienstraße die Tasterplatte mit fünf Tastern eines Haustelegraphen. 5. Im 26. Rovember in der Degenfeldstraße von einem auf der Straße stehenden Kabrrad perschiebene Vestandteile 6. Rove stellenden Fahrrad verschiedene Bestandteile. 6. Bom 27. bis 28. November einem hiesigen Meggermeister aus der Kühlhalle des hiesigen Schlachthoses 6 Kjund aus-gebeintes Kalbsleisch. 7. In der Nacht zum 26. November einem Koch in einem Case auf der Kaiserstraße ein Ulebarieben. lleberzieher. 8. In der Racht zum 28. November einem Arbeiter aus Hagsfelb, welcher in dem Wartesale 3. Masse des hiefigen Hauptbahnhofes nächtigte, eine Remoatoiruhr mit Nickelfette und ein Kalibermaß.

* Ein Dragoner des hiefigen Regiments verunglückte gestern Mittag in der Ostendstraße, indem er mit einem mit Seu beladenen Bagen durch diese fahrend, einem entgegenkommenden Fuhrwerk ausweichen wollte, wobei er an die auf der einen Seite befindliche Mauer anfuhr. Durch den Anprall fiel der Dragoner vom Wagen und erlitt einen Anöchelbruch am linken Fuß. Mittelst Trag-bahre wurde er in das Garnisonslazarett verbracht.

* Studenten=,,MIF". Am Camstag Racht (3 11hr) gegen die ungeheuerlichen Flotten- und die Karl Friedrichstraße und verübten außerdem noch Steuerpläne der deutschen Reichsregierung größere Ruhestörungen, als Schusleute ihnen vor der landesgewerbehalle entgegentraten und die Musik ein-

Son einem Radsahrer angefahren wurde am angreifen, nicht zu setzen und zu drucken. Infolge Samstag Nachmittag ein 11jähriges Mädchen beim lieberschreiten der Kaiserstraße bei der Waldstraße. Das Kind, welches nur leichte Soutebickenten. tiger Redner. Wir machen auf diese wichtige Bersammlung mit dem Ersuchen aufmerksam, für ihren wurde zunächst in die Hospapothete von Herrn Stroebe gebracht und bort von dessen Bater nach Haufe, wurde zunächst und bort von dessen Bater nach Haufe, gebracht und bort von dessen Bater nach Haufe.

Tufolge eines Schwächeanfalles stürzte gestern Abend 7 Uhr in ber Kronenstraße ein verheirateter Sau-fierer von Durmersheim zu Boben und mußte durch die Schukmannspatrouille in das städtische Krankenhaus ver-

Die Revolution in Rußland.

Die Lage in Betersburg. Petersburg, 3. Dez. Das Ende des Ausstandes der Post- und Telegraphenbeamten ist nicht vorauszusehen. Wie amtliche Stellen versichern, haben die 4605 Beannten befchlossen, zunächst 20 Tage zu ftreiken und auf Erfüllung aller ihrer Forderungen zu be-stehen. Die fortschrittliche Presse identissziert sich und auf Erfüllung aller ihrer Forderungen zu bestehen. Die fortschrittliche Presse identifiziert sich mit ihnen und fordert heute schärfer denn je die fofortige Entlaffung des Ministers des Innern Durnowo. Bahrend geftern noch teilweise Berbindung mit Moskau, Wiborg, Peskow, Nowgorod und Zarskoje Sfelo bestand, arbeiten heute nur noch Militärtelegraphen mit Moskau, Wiborg und | gegeben. Barstoje Sfelo. Soldaten versehen die Botendienste und tragen die Telegramme aus, auch solche, welche mit der Eisenbahn aus dem Innern des Landes hier eintreffen. In einigen Fabriken Mach Ersingen. Bitte um nochmalige Benacht wird wieder gearbeitet. Auf den Strafen herricht richtigung. find mehrere Regimenter hierher übergeführt wor-ben. In ganzen ist die Stimmung jedoch zubersichtlicher geworden. Die Nervosität ist nicht mehr jo augenfällig wie früher, da mehr und mehr Ge-wohnheit und Gleichgiltigkeit eintritt. Seit Freitag weilen Delegierte des Vorstandes der Semftwoversammlung in Petersburg. Ministerpräsident Graf Witte empfing sie und forderte sie auf, an

Boronesch, 4. Dez. Das Wiltär- und Lokalge-fängnis des Strafbataillons in der Borstadt Pridstscha wurde gestern durch Militärgefangene und meuternde Soldaten des Strafbataillons in Brand gestedt. Das Feuer griff auf eine Reihe Läden siber. Die Meuterer, mit ihrer Kapelle an der Spihe, marschieren im Zuge nach dem Zivil- Boche mit 7 Tagen zu berechnen.

gefängnis, um die Gesangenen zu besreien, wurden und meuternde Soldaten des Strafbataillons in gefängnis, um die Gefangenen zu befreien, wurden jedoch durch reguläre Truppen an der von der Stadt zu dem brennenden Zivilgefängnis führenden Brude aufgehalten. Die Feuerwehr wurde am Löschen durch Salben der aus den Fenstern schießenden Gefangenen berhindert. Das Gefängnis wurde von den Truppen umzingelt. Die Meuterer des Strafbataillons wurden zum Teil, nachdem Schüffe gewechselt waren, festgenommen. Ein Teil ist auf

der Flucht, ein anderer Teil wurde umzingelt. Gin neuer Gifenbahnerausftand.

Saparanda, 5. Dez. Svenska-Telegramm-Bureau neldet aus Tornea: Ein neuer Eisenbahner-Austand in Finnland, aus Anlaß der Ernennung des Senats, ist ausgebrochen. Der Streif erstreckt sich bis Pavastehus, dürfte sich aber wahrscheinlich über das ganze Eisenbahnnetz ausbreiten.

Letzte Post.

Gemeindewahl in Gifenach. Gisenach, 4. Dez. Bei den Gemeinderatswahlen wurden 14 von den vereingten Freisinnigen und Nationalliberalen gemeinsam aufgestellte Kandi-daten, unter diesen 2 Sozialdemokraten, mit großer Majorität gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug

Bu ben Dresdener Borgangen.

Dresden, 4. Dez. Der Frankf. Ztg. wird von hier berichtet: Der sozialdemokratische Abgeordnete Goldstein wird über die geftrigen Borgange in Dresden eine Interpellation in der Zweifen Kammer einbringen. Die Sächsische Arbeiterzeitung schreibt heute Abend, der Bahlrechtstampf werde in verschärfter Form weitergehen. Das Blatt deutet an, der Massenstreif um die Wahlrechtsform stehe bevor, die Arbeiter warteten nur auf einen Ruf dazu. Das ift feine leere Drohung. Es wird an die Nationalliberalen im Landtag appelliert, durch ihr Einwirken auf die Regierung den Generalstreik mit seinen wirtschaftlichen Folgen überflüssig zu machen. Ueber die gestrigen Verwundungen wird bekannt, daß einem Mann das Ohr danken hat, es wäre deshalb notwendig, daß er seine zum Teil abgehauen ist, andere erhielten Verleg-Zunge etwas mäßigt und nicht wieder die zu ungen durch Säbelhiebe an Armen, Beinen und an

Die Gemeindewahlen in München.

München, 4. Dez. Un Stelle der ausscheidenden 9 Liberalen, 10 Mitglieder des Zentrums und 1 Parteilosen wurden bei der heutigen Wahl zum Bemeindefollegium 11 Liberale, 5 Sozialdemofraten, 3 Mitglieder des Zentrums und 1 Chrifttich=Sozialer gewählt.

Unterwerfung ber Sottentotten.

Berlin, 4. Dez. Gouverneur v. Lindequist meldet, daß sich die Unterwerfung der Hottentotten unter diesen Bedingungen vollzogen habe: 1. Abgabe von Gewehren, Munition und Pferden; 2. Zuicherung des Lebens, doch find die Mörder hiervon ausgenommen; 3. Bieh wird den Unterworfenen insoweit belassen, als es zum Unterhalt der Frauen und Kinder erforderlich ift; 4. die Unterworfenen werden vorläufig nach Gibeon übergeführt.

Die ungarische Wahlrechtsbewegung.

Budapeft, 5. Dez. Geftern Abend fanden bor den Redaktionen derjenigen Blätter, die gegen das allgemeine Wahlrecht Stellung genommen hatten, große Kundgebungen statt. Arbeiter versuchten ins Gebäude des Pest. Sierlap einzudringen, zertrümmerten und zerschossen die Fenster und beschädigten die Maschinen. Aus den Fenstern wurde wieder geschoffen. Die Kundgebungen dauerten eine Stunde, die Menge wurde dann von der Poli-zei zerstreut. Die Bahl der Berwundeten ist noch unbekannt. Der leitende Ausschuß der Koalition hatte gestern eine Beratung über die Stellungnahme zu der durch den Bonfott der konlitions-freundlichen Blätter seitens der Setzer geschaffenen Lage. Gegenüber der von einigen Blättern gebrachten Behauptung, die Regierungsorgane begunstigen den Seterausftand, erklärt ein offiziofes Communique, dies fei eine unfinnige Verleumdung.

Budapest, 4. Dez. Die hiefigen Schriftseter haben beschlossen, diejenigen beutschen Zeitungen, die die Sozialdemokratie und bas allgem. Wahlrecht

Demiffion bes englifden Minifteriums.

London, 4. Dez. Es bestätigt sich, daß das Kabinett Balfour seine Entlassung eingereicht hat. König Sduard hat Campbell Bannermann zur Bildung eines neuen Kabinetts berufen.

Vereinsanzeiger.

Ane bei Durlach. (Sozialbemolr. Berein.) Donnerstag, 7. Dezember, abends halb 9 Uhr, im Schwanen Mitgliederversammlung mit Bortrag. 16. Landtage-Wahlfreis. (Durlach - Ettlingen.) Am Sonntag, ben 10. Dezember, nachmittags 2 Uhr, im Gafthaus zum Schwanen in Aus Bahlfreistonferenz. Den Organitationen geht noch ein Schreiben gu.

Der Bertrauensmann. 4675 Der Borftand

Briefkasten der Redaktion.

Esperanto-Freunde. Bir haben Ihre Melbung an bie Leitung ber hiesigen Esperanto-Gesellschaft ab-

Welschneureuth. Die Beihnachtsnovelle erscheint voraussichtlich in der nächsten Unterhaltungsbeilage.

D., Villingen. Im allgemeinen ist es nicht liblich, irgend einem Anfragenden zu bestätigen, daß er nicht der Bersasser eines Artitels ist. Im vorliegenden Falle wossen wir aber nach Lage der Sace eine Ausnahme machen und Ihnen attestieren, daß Gie mit ber betr. Rotis in feinerlei Berbindung fteben.

Rach Erzingen. Ihre Mitteilungen fommen doch etwas gu fpat. Gruß.

Briefkasten des Arbeitersekretariats.

Graf Witte empfing sie und forderte sie auf, an den Sikungen des Reichsrates mit Stimmrecht teikzunehmen.

(Bureau: Rurvenstraße 19, II. Sprechstunden täglich mit Ausnahme des Sonntags von mittags 12—1/22 Uhr, am Montag, Dienstag, Donnerstag und greitag auch abends von 5—8 Uhr.)

3. K., hier. Benn Ihre Erfrankung innerhalb 8 Bochen nach bem Ausscheiten aus bem Arbeitsberhalt-nis eingetreten ist und Sie bor bem Ausscheiben minbeftens 3 Wochen ununterbrochen ber Raffe angehörten,

wenn nicht einer ber Gründe des § 124 der Gewerbe-ordnung für die sosortige Löfung des Arbeitsverhältnisses geltend gemacht werden tann, 14tagige Rundigung ein-guhalten. Db aus ber Richteinhaltung Ihnen ein Rach. teil entsteht, hängt von bem betr. Arbeitgeber ab, ber nach § 1246 ber Gewerbeordnung, ohne ben Nachweis eines Schabens erbringen zu muffen, ben Betrag bes ortsüblichen Taglohns für eine Woche als Entschädigung

Nach Neuftadt i. Schw. Um die Frage nach Ihrer Kündigungsfrist beantworten zu können, sollten wir eigentlich wissen, in welcher Stellung Sie sich befinden. Sind Sie Geselle, Gehilfe oder Fabrikarbeiter, so haben Sie laut § 122 der Gewerbeordnung, wenn nichts anderes verabredet ist, 14tägige Kündigungsfrist, sind Sie aber Betriebsbeamter, Wertmeister, Techniker oder bergl., so haben Sie, auch wieder unter ber Borausfetjung bes Mangels einer anderen Abrede, Anspruch auf Swochent-

Nach Liptenen. Die Ansprücke ber derzie ber jähren. Die Berjährungsfreit beginnt mit dem Schluffe des Jahren. Die Berjährungsfrijt beginnt mit dem Schluffe des Jahren. Die Berjährungsfrijt beginnt mit dem Schluffe des Jahres, in welchem die Forderung entstanden. ftanden oder eine etwa bewilligte Bahlungefrift abgelaufen ist. Ist die betr. Forderung im Laufe des Jahres 1903 entstanden, so tritt die Verjährung erst mit Ablauf des 31. Dezember 1903 ein. Durch Zustellung eines Zahlungsbesehls oder einer Klage wird die Verjährung unterbrochen.

Verantwortlich im redaktionellen Teil für den Leit-artikel, die Aubriken: Pol. Uebersicht, Bad. Politik, Deutsches Reich, Ausland und Letzte Post: Wilhelm Kolb; für die Aubriken: Aus der Partei, Soz. Runds schau, Gerichtszeitung, Badische Chronif, Aus der Acsiden, Gerichtszeitung, Badische Chronif, Aus dem Aeiche, Berdenisches und Feuilleton: A. Weißmann; für die Inserate: Karl Ziegler. Buchdruderei und Verlag des Bolfsfreund Gecku. Cie. Sämtliche in Karlsruhe.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Proipest ber großen Strafburger Gelb = Lotterie von 3. Stürmer, Strafburg i. E. bei. 4776

Bur Beachtung!

Man ichreibt an die Redaktion, wenn man Korresspondenzen und Mitteilungen, die im Bolksfreund beröffentlicht werden sollen, einsendet; man adressiert; Expedition des Bolksfreund, wenn man Inserate und Anzeigen für ben Vereinsanzeiger aufzugeben, ben Boltsammengesperrt, von denen der eine zwölf Jahre Zucht Jaus wegen Totschlags, der andere zwei Jahre Arilpbeln gewordenen Arbeiter auf die oben gehaus wegen Totschlags, der andere zwei Jahre
kegen Stttenberdens zu verdigen hatte.

Arilpbeln gewordenen Arbeiter auf die oben gehöhlgei wurde mehrsach mit den Rusen "ihr
kegen Stttenberdens zu verdigen hatte. Rur garantiert reelle Mahlung füddentscher Mühlen.

Mehl I, per # 16 Pfg., 5 # 75 Pfg.

ff. Bliithenmehl, in pratificen, rotgeftreift. Handtuchsachen

5-Pfd.-Sädden 90 Pfg., 10-Pfd.-Sädden M. 1.80

ff. Confeftmelil, in praftifchen blauge-

5-Pfd.-Säden M. 1 .-. , 10-Pfd.-Säden M. 2 .-

Alene Mandeln pp. 85 s

Hene Safelnußkerne " 60 3

empfehlen

6. m. b. S.

in ben befannten Bertaufsitellen.

Telefon-Anschlüffe 460, 947, 1694.

Prompter Persand nach auswärts gegen Nachnahme.

Bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

30 %

,, 65 3

,, 55 9

40

70 3

bei 5 Pfd. 65 3

Meue Rosinen

Meue Jultaninen

Menes Citronat

Aeues Grangeat

Schmalz, gar. rein

Backhonig (Buder- ob.

Sührahm-Margarine

,, O, ,, d 17 ,, 5 d 80 ,,

Samson 7 Kaiserpassage 7

liefern in künstlerischer Ausführung Visitbilder Mk. 190, 12 Cabinetbilder Mk.

Familienbilder, Vereinsgruppen erhalten bedeutende Ermässigung.

Geöffnet Werktags von 8 bis 7 Uhr, Sonntags von 9 bis 6 Uhr.

Schönstes Weihnachtsgeschenk Sine Vergrösserung nach jedem Bilde, fast Lebensgrösse, mit elegantem Rahmen, nur Mark

Naturheilverein Karlsruhe. (E. Mittwoch ben 6. Dezember, abends halb 9 1thr im Bereins-lotal "Golbener Abler", Karlfriedrichstraße 14

Gesundheitspflege im Winter. Referent: Herr Schneider, Naturheilkundiger hier.

Der Vorstand. NB. Der Lefeabend fällt an biefem Tage aus.

des 7. bad. Reichstagswahlkreises Offenburg-Kehl-Oberkirch. Mm Conntag, 10. Dezember 1905, nachmittags 3 Uhr,

findet im Vereinslokal (Mandinger) eine Bahlfreisfonferenz

1. Geschäfts- und Raffenbericht.

2. Bericht bom Parteitag und Stellungnahme gu rReu-Drga-

3. Agitation.

4. Berschiedenes.

Bu zahlreichem Besuch ladet ein

Das Agitationskomitee.

Ortskrankenkane

findet am Samstag ben 9. Dezember 1905, abends halb 9 Uhr, in ber Mula bes neuen Madchenschulhauses statt mit folgender

Tagesordnung:

1. Bericht über die Prüfung der Nechnung für 1904.
2. Bericht über den derzeitigen Stand der Rasse.
3. Bahl eines Ausschusses zur Prüfung der Nechnung für 1905.
4. Ausdehnung des § 2 der Statuten.
5. Antrag der Gen. Bors-Bertreter Eg. Ostertag und 5 Gen.: "Der § 18 in unserem Ortstrankenkassentatient ist zu streichen."
5. Bertrag des Herrn Dr. Fuchs über Berordnung von Milch als

7. Verschiedenes. Bu gahlreichem Besuche ladet mit tem Bemerken ein, daß nur bie erwählten Bertreter gur Generalversammlung ftimmberechtigt find. Bruchfal den 1 Dezember 1905.

Der Vorstand:

Ferd Reller

4949 9

Lebensmittelbedürfnis- und Produktiv-Verein Pforzheim.

Neu eingetroffen:

Rlumenfettseife

Heliotrope-, Maiglöckchen-, Veilchen-, Rosen- und Fliederseile

per 1 Stück 17 Pfennig 5 Stück 75 Pfennig.

1062

Der Vorstand.

ecizacizacizacizac Geschäftsempfehlung!

Bringe hiermit mein

herrengarderobe - Makaeldäfl empfehl. Erinnerung u. offeriere borgerudter Saifon halber

Paletots ju bedent. herabgej. Breifen in prima englischen und dentschen Stoffen, Phantasiewesten in großer Auswahl.

Garantie für tadellosen Sik und gnte Verarbeitung.

Hochachtungsvoll S. Müller, Pforzheim

Diffeinerfrage 33. Diffeinerfrage 33. ectocationation

Achtung!

prompt und billig. 457. Mehrjährige Garantie! Achtung!

Am billigsten und besten kaufen Sie alle Sorten



Anerkannt eigenes Fabrikat.

Ernst Käberle, Karleruhe-Mühlburg, Rheinstraße 44.

Emil Gohri.

Uhrmacher,

Freiburg i. f., Merfauftr. 2, empfiehlt fein Lager in

Cafcher uhren, Regulateuren

Wanduhren, Freischwinger, Weker

Uhrketten nfw.

e Reparaturen en



30 à 100 3900 60 i 50 3000 150 á 20 3000 1900 à 10 u. 5 M. - 11,000 LOS 1 M. Perto u. Liste 80 P versendet: J. Stiller, General-Agent, Strassburg i. E. In Karlsrube: Carl Citta, Hebelsts. 11/15.

Die billigften, vorteilhaftesten Rohlen Braunkohlen-Brikets



per Zentner Mt. 1.15) frei ins Haus. A., rt Kölmel, Karlsruhe, Sardifit. 24.

Heucht Rastatter Sparkochherde zu Fabritpreifen von Mf. 20 .- an.

Teilzahlungen gestattet.

49 Kronenstraße 49.

B

Der

Rlique

ponier

"refor

Reatti

Schon

an we Die T

auch r

falls o

monitr

Polizei

monitr

Saupti

ammli Bourge

Leipzig Infzeni

Much de

berarite

"schli
Bolizeit

haiten i

bom Si nungen bei, die

brauchte

au wer

fciedene

neten @

gestand

werden, bes Berl

mit jene

teilen m

regen fü

borwurfs

Aleines ?

fragt, ab

es ein L

wußten.

eines To

hat seine

weiter be

denn er

febr belie

ben Tag

auf mich

ich ihm i

mit fo m

liche jung

hindert,

in sich sc

ber Freu

und ich I

bedauere, es gibt i

böllig we

Rind hab

aufrichten

Es wa

"Berad

.. Mein

Baula

Garantiert rein amerifanisches

Petroleum 3 per Siter 16 Pfg.

Prima Kernseife

garantiert vollwichtig geschnitten weiße per Pfund 23 Pfg. gelbe " " 22 "

Schmierseife gelbe per Pfund 15 Pfg. weiße " " 17 "

Putztücher per Stück 18, 25, 30 und 40 Pfg.

Kerzen (Romposition ober Stearin)

1-Pfd. Paket ber oder Ber 50 Pfg. Paratfinkerzen, per Paket 29 Mg. empfehlen

Ø. m. b. S. in ben befannten Vertaufsftellen. Telefon-Anschlüsse 460, 947, 1694.

Bum Anfertigen bon Glasschräuten, Labentischauffätzen aus Glas und metallbetleibeten Golgftaben, Labeneinrichtungen empfiehlt fic Arbeiter - Gelanquerein

Franz Weber, Schreinerei, Luisenstraße 24.

Da ich für diese Artifel speziell eingerichtet bin, ist es mir möglich, u ben billinsten Preisen zu liefern. Der Obige. Der Obige.

Die erfte und bie befte

Karlsruher Puppen-Klinik S. Bieler, Damenfrisenr und Verückeumacher.

Raiferftrafe 223, zwifchen Sauptpoft und Raiferbentmal,

ladet zum Befuch ein. Die befte Beilung aller franten und berwundeten Buppen.

In allergrößter Auswahl auf Lager: Die schönsten Röpfe Bistuit, Celluloid, Metall, Solz 2c. Die schönsten Buppeu, getleibet und ungetleibet. Die schönsten Perücken aus echten und Angora haaren. Die schönsten hite, Kleider, Wasche, Schuhe u. Strümpfe 2c.

Echte Hasrperiicken werben nach jeber Angabe ange-fertigt Billige Preise. Reelle Bedienung. Abgabe von Nabatt Sparmarten auf fämtliche Reparaturen u. fämtliche Artitel.

Günstigste Geld-Lotterie Ziehung sicher 16. Dezember

2152 Bargew. o. Abfzug Mk. 1. Hauptgew. Mk. 10,000 2. Hauptgew. Mk.

4000 6 à 500 3000

Kaffee, gebr.,

"Freiheit" Pforzheim. Sonntag ben 10. Dezember, nachmittags 2 Uhr, im "Tivoli" jährliche

General-Versammlung.

Lagesordnung: 1. Geschäfts- u. Raffenbericht. 2. Neuwahl. 8. Anträge. 4. Verschiebenes.

Antrage muffen bis fpateftens 8. Dezember beim Borftand eingereicht Der Borftand.

Unterholen, Tritot, alle Stridarten, fowie felbstgefertigte Stoffunterhosen, nnbedingt solid

R. Pahr 4682 32 Kronenstrasse 32.

4594 hervorragender Auswahl. Stickaufträge für Weihnachten erbitte rechtzeitig

Leopold Köllch Weiss & Kölsch Détail. 211 Kaiferfrage 211.

📨 Gänselebern 🖜 werben fortwährend angefanft : Zühringerste. 36, nächt ber

Karleruher Mildung, Berliner Mischung, Wiener Mischung,

Malzgerste, gebranut, Tee, hochfein kräftig, u 1.60, 2.—, 2.40 u 2.80 Teeftanb, H 1.20 M

Baferfafao. Ratao, reiner dentscher H 1.10 M Rakao, reiner deutscher la 8 1.50 M Rakao, holländischer

₩ 1.90 M Brnch-Chokolade, th 80 3 Würselzucher) tein w 23

Griesjucker | nord= # 22. Sianbinder beutscher to 24 empfiehlt

Fr. W. Hauser Ww. 21 Erbpringenftrafe 21.

Prompter Versand nach auswärts.

Remontoir-Uhr mit zwei Golbrandern und Bigel aufzug mit einem Gehäuse bon ber Rüppurrerftraße bis verlängerte Augartenstraße verloren gegangen. Der redliche Finder wolle sie gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abgeben.

Ein bereits noch neues Fahrrad dillig zu verkaufen bei 4607 Abolf Schmidt, Hagsfeld.